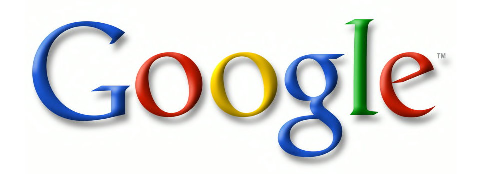
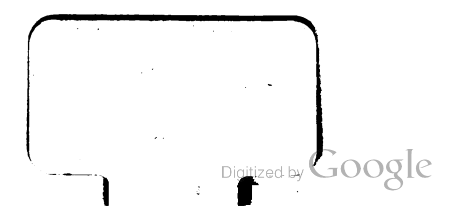


Der gebrauch des konjunktivs im Rumänischen

Alwin Piekenhayn


SIGILLVM ACADEMIAE HARVARDIANAE IN NOV ANG
VE
RI
TAS
CHRISTO ET ECCLESIAE



DER

GEBRAUCH DES KONJUNKTIVS IM RUMÄNISCHEN.

INAUGURAL-DISSERTATION

DER

HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

VORGELEGT VON

ALWIN PIEKENHAYN

AUS ZITTAU.

LEIPZIG

DRUCK VON AUGUST PRIES

1903.

Angenommen von der philologischen Sektion auf Grund der Gutachten der Herren Birch-Hirschfeld und Weigand.

Leipzig, den 29. Juli 1903.

Der Procancellar
Birch-Hirschfeld.

MEINEN LIEBEN ELTERN.

Einleitung.

§ 1. Wenn ich es mir zur Aufgabe gemacht habe, in der Folge einen Beitrag zur Frage des Konjunktivs im Rumänischen zu geben, möchte ich es doch nicht unterlassen, vorher die Hypotaxfrage und die Frage nach den verschiedenen Auslegungen, die der Konjunktiv in Philologenkreisen gefunden hat, wenn auch nur zu streifen, um schließlich den Grundgedanken des rumänischen Konjunktivs zu formulieren.

Auf dieser Grundlage werde ich den rumänischen Konjunktiv betrachten

α) in konjunkten Sätzen mit final-futurischer Bedeutung,
β) in potentialen Sätzen,
γ) in optativischen Sätzen.

Eine syntaktische Betrachtung des Wesens des Konjunktivs nach größeren zeitlichen Perioden vorzunehmen, hatte ich keine Veranlassung, da die Ablösung der verschiedenen Perioden nicht auch veränderte Bilder für den rumänischen Konjunktiv gibt.

Welche anderen Gebrauchsarten neben dem Konj. und für denselben stehen, werde ich im Einzelfalle zeigen. In dieser Beziehung sind mir die Arbeiten Meyer-Lübkes[1]) und in letzter Stunde besonders die Sandfeld-Jensens[2]) von Nutzen

1) Zur Geschichte des Infinitivs im Rumänischen, in den Abhandlungen für Tobler. Halle a. S. 1895. S. 79ff.

2) Rumœnske Studier I. Infinitiv og Udtrykkene derfor i Rumœnsk og Balkansprogene. Kopenhagen 1900.

gewesen. Lambriors Behandlung des rumänischen Konjunktivs[1]) kam für mich wenig und gar nicht in Betracht, da sie auf wenigen Seiten nach einigen Bemerkungen über die verschiedenen Funktionen, welche lat. si = rum. să übernommen hat, eigentlich nur noch eine Besprechung der Form des Konjunktivs bringt[2]). Von rumänischen Grammatikern nenne ich Cipariu, der bezüglich des Konjunktivs sagt[3]): „Modulu cojuntivu, precumu arata numele, este destinatu pentru unele cojuntiuni seau particle cojuntive, si asia nu are nece una insemnatate reale, ci numai curatu formale, — in limb'a romanesca cu atâtu mai vertosu, cu câtu asia dîcundu numai una particla este, care se se construesca cu tempure de acestu modu. Acesta particla este se . . . .". Bei Ioan Nadejde[4]) „Conjunctivulŭ se întrebuințază în proposițiile subordinate, adesea ține locŭ de imperativŭ, arĕtândŭ o poroncă maĭ slabă orĭ o îndemnare". Bei H. Tiktin[5]) „Conjunctivul arată ceva ca fiind numaĭ presupus, posibil, dorit".

Nachdem meine Arbeit bereits angenommen war, habe ich noch aus G. Weigands Konjunktivbetrachtung (in seiner Prakt. Gramm. der rum. Sprache, Leipzig 1903) schätzenswerte Aufschlüsse, besonders über die Gruppierung der Konjunktivfälle, bekommen.

---

1) Ceva despre conjunctivul romînesc. Revista pentru Storie, Archeologie și Filologie, sub direcțiunea lui G. Tocilescu I. Bukarest 1883.

2) Cf. dazu W. Meyers Rezension der Lambriorschen Arbeit in der Zeitschr. f. rom. Philologie 1884. VIII. Bd. S. 141.

3) Gramatec'a limbei Romane. Partea II. Sintetica. Bucuresci 1869. p. 231.

4) Gramatica limbeĭ române, Iași 1884. p. 207.

5) Gramatica Romînă, Partea I. p. 134 (§ 228).

I. Parataxe oder Hypotaxe.

§ 2. Die Ansicht, daß alle Hypotaxis auf Parataxis beruhe, hat von Joh. Christoph Adelung [1]) ab allenthalben wissenschaftlich Aufnahme gefunden [2]): bei B. Delbrück [3]), R. Kühner [4]), H. Schmalz [5]), W. Deecke [6]) u. a. —, eine Ansicht, die beispielsweise H. Schmalz durch folgende Reihen veranschaulicht [5]):

1. Die Sonne scheint. — Wir wollen spazieren gehen;
2. Die Sonne scheint; wir wollen spazieren gehen;
3. Die Sonne scheint, deshalb wollen wir spazieren gehen;
4. Weil die Sonne scheint, deshalb wollen wir spazieren gehen.

1. Ich höre: du bist krank;

---

1) In seinem Umständlichen Lehrgebäude der deutschen Sprache. Leipzig 1782. Bd. II. p. 571. Vgl. dazu B. Delbrück, Vgl. Syntax der indogerm. Sprachen, Straßburg 1900. 3. Teil. p. 412 ff.

2) Allerdings nicht in der Weise, daß der Parataxis die Syntaxis [wie bei Thiersch], sondern die Hypotaxis gegenübergestellt wird. Vgl. Fr. Thiersch, Griech. Grammatik vorzüglich des Homerischen Dialektes. III. Aufl. Leipzig 1826. p. 592.

3) Der Gebrauch des Konjunktivs und Optativs im Sanskrit und Griechischen. Halle 1871. p. 12. — Die Grundlagen der griech. Syntax. Halle 1879. p. 115. — Vgl. Syntax der indogerm. Sprachen. Straßburg 1900. 3. Teil. p. 445.

4) Ausführl. Grammatik der latein. Sprache. Hannover. 1877—1879. 2. Bd. 2. Abt. p. 629 ff.

5) In Müllers Handbuch der klass. Altertumswiss. Zweiter Band. 2. Abt. Latein. Grammatik. III. Aufl. München 1900. Syntax u. Stilistik von J. H. Schmalz. p. 339 ff.

6) Die griech. und lat. Nebensätze, auf wissenschaftl. Grundlage neu geordnet. Beilage z. Progr. des Gymnasiums zu Buchsweiler. Colmar 1887. p. 13 ff. — Latein. Schulgrammatik; hierzu Erläuterungen. Berlin 1893. § 437. Übrigens kann man Deecke nicht zu den strengen Vertretern des Satzes: Hypotaxe aus Parataxe, rechnen [cf. auch s. Buchsweiler Programmschrift], wenn er auch in s. Schulgrammatik diese Hypothese verficht.

2. Ich höre das: du bist krank;
3. Ich höre, daß du krank bist.
1. Er sagte den Soldaten: gehet weg,
2. Er sagte den Soldaten, sie sollten weggehen;
3. Er sagte den Soldaten, daß sie weggehen sollten.

§ 3. Nachdrücklich gegen diese Auffassung verwahren sich A. Ludwig[1]), Abel Bergaigne[2]), H. Paul[3]) und L. Kruczkiewicz[4]).

Kruczkiewicz z. B. nimmt an, daß der Hypothese von der ausschließlichen Herrschaft der Parataxe im Urzustande der Sprachen der Fehler zugrunde liegt, „daß man das logische Gedankenverhältnis von der äußern, rein grammatischen Form einer Gedankenreihe nicht streng unterscheidet. Denn wenn auch zugegeben werden muß, daß eine gewisse hypotaktische Satzverbindung formell aus einer entsprechenden parataktischen entstanden ist, so muß doch eingeräumt werden, daß eben jene ursprüngliche parataktische Verbindung von Anfang an eine logische Hypotaxis war“.

II. Definitionen des Konjunktivs.

§ 4. Von der Behandlung allgemein modaler Verhältnisse wende ich mich im folgenden zunächst zur Bedeutung und dem Gebrauche des lateinischen Konjunktivs.

Der lateinische Konjunktiv — wobei zu bemerken ist, daß der indoeuropäische Optativ und Konjunktiv zu einem

1) In Agglutination oder Adaptation? Eine wissenschaftl. Streitfrage. Prag 1873.

2) De Conjunctivi et optativi in indoeuropaeis linguis informatione et vi antiquissima. Lutetiae Parisiorum 1877. Vgl. speziell s. Conclusio.

3) Prinzipien der Sprachgeschichte. 3. Aufl. Halle a. S. 1898. p. 130 ff.

4) Zur Grundbedeutung des Konjunktivs im Lateinischen; Zeitschr. f. d. österr. Gymnasien. 45. Jahrg. (1894). p. 694 ff.

einheitlichen Modus verschmolzen sind — ist bei Schmalz [1]) der Ausdruck für die Subjektivität eines Gedankens, aus dem sich sein Gebrauch als Modus der Abhängigkeit entwickelte. Deecke nennt [2]) den latein. Konjunktiv eine Möglichkeitsform. Bei Dräger, der bezüglich des Konjunktivs auf Aken [3]) basiert, bezeichnet [4]) der latein. Konjunktiv ursprünglich, wie der griech. Optativ das rein Gedachte; er wird „weiter verwendet, um kausale Verhältnisse und im Imperfekt und Plusquamperfekt auch die Nichtwirklichkeit auszudrücken". Bei Zumpt steht der Konjunktiv [5]) „im allgemeinen, wenn ein Satz nicht als Faktum, sondern als Vorstellung (d. h. unter der Form der Vorstellung) ausgesprochen wird", bei R. Kühner ist er [6]) der Modus der Vorstellung.

§ 5. Für die Betrachtung des Konjunktivs in den romanischen Sprachen ist die Delkrücksche Formulierung, daß der Konjunktiv der Modus des Willens und der Erwartung, der Optativ der Modus des Wunsches und der Annahme resp. der Vermutung sei, herangezogen worden [7]).

So findet Güth in seiner Programmarbeit [8]), daß der Konjunktiv bezeichnet „auch im Italienischen wie in anderen Sprachen vorzugsweise den Willen, mit welchem nahe ver-

---

1) In Müllers Handbuch der klass. Altertumswiss. II. Aufl. München 1890. Latein. Syntax von Schmalz, p. 492.

2) In den Erläuterungen z. latein. Schulgrammatik. Berlin 1893. p. 372.

3) Die Grundzüge der Lehre von Tempus und Modus im Griechischen. Rostock 1861. p. 48—53.

4) In der historischen Syntax der latein. Sprache. Leipzig 1874. Erster Band. p. 279.

5) Cf. seine Latein. Grammatik. 12. Aufl. bearbeitet von A. W. Zumpt. Berlin 1865. p. 347.

6) Cf. seine Ausführliche Grammatik der Latein. Sprache. Hannover 1878. Zweiter Band. Erste Abt. p. 130.

7) Der Gebrauch des Konjunktivs und Optativs im Sanskrit und Griechischen. Halle 1871. p. 12.

8) Die Lehre vom Konjunktiv, mit Anwendung auf die italienische Sprache. 1876.

wandt ist der Wunsch, und aus dem sich allmählich die Bedeutung der Annahme, der subjektiven Auffassung und damit des unbestimmten Urteils entwickelt hat".

Delbrückschen Einfluß läßt auch Quiehls Arbeit[1]) erkennen, der bezüglich des Konjunktivgebrauchs sagt (p. 7/8): „Das Französische hat sich aus dem Lateinischen entwickelt. Und da es die Formen des Konjunktivs dieser Sprache entlehnt hat, so kann es uns nicht überraschen, wenn es diese Formen in demselben Sinne verwendet, in welchem das Lateinische sie verwandt hatte. Der lateinische Konjunktiv nun hatte zugleich die Funktionen des griechischen Konjunktivs und des griechischen Optativs; das Lateinische hatte für diese beiden Modi ein und dieselbe Form. Dennoch aber ist es nicht schwer, im Gebrauche des lateinischen Konjunktivs zwei Elemente zu unterscheiden: auf der einen Seite haben wir den Konjunktiv des Wunsches, welcher dem griechischen Konjunktiv entspricht, auf der anderen Seite den Konjunktiv der Vorstellung, der zweifelhaften Behauptung, welcher dem griechischen Optativ entspricht (cf. Diez, Grammatik der rom. Sprachen III, 209). Auch im Französischen nun finden sich diese beiden Grundbedeutungen des Konjunktivs wieder; er ist in allen Fällen entweder Konjunktiv des Wunsches oder Konjunktiv der unentschiedenen, zweifelhaften Behauptung. Letzteren bezeichnen wir mit ‚Conjunctivus dubitativus'". Bei A. Gille hat durch die Modi[2]) „der Redende Mittel in der Hand, die Beschaffenheit dieses Gedankens zu kennzeichnen. Um die Übereinstimmung seines Gedankens mit der Welt des außer ihm Bestehenden zu betonen, benutzt der Redende den Indikativ. Will er aber betonen, daß sein Gedanke wesentlich nur Gedanke ist, gleichviel ob er reales Fundament hat oder nicht, so gebraucht er den Konjunktiv. Darum steht dieser Modus hauptsächlich zum Ausdruck des Wunsches und

1) Der Gebrauch des Konjunktivs in den ältesten franz. Sprachdenkmälern etc. Dissert. Kiel 1881.

2) Der Konjunktiv im Französischen, in Herrigs Archiv f. d. Studium der neueren Sprachen. 82. Bd. p. 426/427.

der Ungewißheit, nach welchen Kategorien wir ihn behandeln. Aus dem subjektiven Charakter dieses Modus folgt, daß kaum zwei Schriftsteller derselben Zeit ganz miteinander in der Anwendung desselben übereinstimmen werden. Ja, in ein und demselben Schriftsteller finden sich bei äußerlich ganz gleicher Form der Sätze verschiedene Modalkonstruktionen". Das Französische hat seine Konstruktionen nicht einfach vom Lateinischen ererbt, „sondern aus der Vermischung der verschiedenen Nationalitäten entstand ein jugendlich lebenskräftiger Sprachgeist, der aus sich selbst heraus sich entwickelte. Gerade die Syntax aber und in dieser nicht am wenigsten die Moduslehre ist der deutlichste Ausdruck dieses Geistes. Andererseits macht sich allerdings doch bisweilen der Charakter des Französischen als einer Tochter geltend: indem sie manche Konjunktion, statt sie aus eigenen Mitteln zu schaffen, vom Lateinischen ererbt, geht auch die mit derselben verbundene Konstruktion auf sie über. So kann man vielleicht manche Erscheinungen des Französischen erklären, die dem sonstigen Sprachgebrauch zu widersprechen scheinen. Als Beispiel kann man die Temporal- und Konditionalsätze anführen".

Fr. Bischoff macht den Versuch der Einteilung der Sätze nach dem innern Wesen des Konjunktivs, indem er[1]) die ganze Masse der dem Bereiche des Konjunktivs zufallenden Sätze nach den zwei Gesichtspunkten des Wunsches und der Irrealität anordnet, „indem diese Zweiteilung des Konjunktivs in bezug auf die französische Grammatik einfach wie als etwas Gegebenes, ein für allemal Feststehendes angenommen worden ist".

§ 6. Von einem Gesichtspunkte aus den Konjunktiv zu erklären, unternimmt Mätzner[3]). Nach ihm gibt der Konjunktiv der Aussage die Form der reflektierten Vorstellung

---

1) Der Konjunktiv bei Chrestien. Hall. Diss. 1881. p. 1.

2) in seiner Franz. Grammatik mit besonderer Berücksichtigung des Lateinischen. Berlin 1885. III. Aufl. p. 356.

spricht der Redende den Inhalt der Vorstellung nicht unmittelbar als solchen aus, sondern mit dem Bewußtsein der Unterscheidung seiner Vorstellung von dem Gehalte derselben, wird der Gehalt der Vorstellung als Gegenstand der Betrachtung dargestellt. — Folgt noch Kowalski[1]) bezüglich der Einteilung Bischoff (s. o), so ist für Dubislav[2]) die Mätznersche Einteilung maßgebend. In gleicher Weise, d. h. von einem Gesichtspunkte aus den Konjunktiv zu erklären, stellt Hölder[3]) dem Indikativ, als dem Modus der Realität, den Konjunktiv als Ausdruck der Irrealität gegenüber.

Bihler[4]) definiert den Indikativ als Aussprechen eines Gedankens in objektiver, den Konjunktiv als in subjektiver Weise.

§ 7. Ebenso aus einem Sprachbedürfnis heraus den Konjunktiv zu erklären, unternimmt Venzke[5]). Nehmen wir als feststehend an, daß jeder Satz[6]) der sprachliche Ausdruck für die Verbindung mehrerer Vorstellungen oder Vorstellungsgruppen in der Seele des Redenden und zugleich der Träger ebendieser Vorstellungen hinüber in die Seele des Hörenden ist und wenden wir uns gleich den mannigfachen Arten der Satzunterordnung zu, so sehen wir (s. o.), daß einerseits unter der Form des Indikativs jede dieser Verbindungen mehrerer Vorstellungen selbständig und nur in loser Beziehung zu einander stehen kann — das Bild einer Vorstellungsreihe, deren Auflösung Vorstellungen in der Form von indikativischen Hauptsätzen ergeben würde.

---

1) Der Konjunktiv bei Wace. Göttinger Diss. Breslau 1882.

2) Über Satzbeiordnung für Satzunterordnung im Altfranz. Hall. Diss. Halle 1888.

3) In seiner Franz. Grammatik. p. 373.

4) Ciala-Bihler, Franz. Schulgramm. Oberstufe § 11.

5) Zur Lehre vom franz. Konjunktiv. Stargard 1890. Progr. zum Jahresbericht des Königl. und Gröningschen Gymnasiums zu Stargard i. P.

6) Vgl. Paul, Prinzipien der Sprachgeschichte. III. Aufl. Halle 1898. S. 110.

Andererseits aber kann im denkenden Subjekt eine Vorstellung sogleich Ursache einer zweiten werden, die jene mit aufnimmt. Es entsteht also ein Vorstellungskomplex, keine Vorstellungsreihe. Für diese mitinbegriffene Vorstellung, die vom denkenden Subjekt nur mit und an der von ihm hervorgerufenen [2.] Vorstellung Geltung hat, also nicht mehr selbständig ist, ist eine neue Ausdrucksform nötig, um im Hörer dieselbe Verbindung zu verursachen. Das Bedürfnis, diese [1.] dem Redenden nur als verbunden mit der zweiten vorschwebende Vorstellung dem Hörer im selben Sinne [1]) zu übermitteln, veranlaßte die Sprache zur Schaffung des Konjunktivs. So wird, um ein latein. Beispiel anzuführen, in Persaepe accidit, ut utilitas cum honestate certet, die Vorstellung [1] „daß Nutzen mit Ehre streitet“ als wahr bestätigt durch die sie aufnehmende [2.] Vorstellung „es kommt sehr häufig vor“. Zu beachten ist, daß für den Redenden der Gedankenprozeß wohl ein doppelter ist, daß er es aber nicht mit zwei, sondern mit einer Vorstellung zu tun hat. Bei dem Bestreben, die beiden für ihn zur Einheit gewordenen Vorstellungen auch dem Hörer als einheitlich zu übermitteln, entstand die Ausdrucksform des Konjunktivs.

Daß diese Auffassung: den Konjunktiv aus einem Sprachbedürfnis zu erklären, Widerspruch finden mußte, zeigt die Koschwitzsche Rezension (in der Zeitschr. f. franz. Sprache und Litteratur, Bd. XIII^2 p. 223/224) der Venzkeschen Arbeit. „Diese Annahme“, sagt Koschwitz, „ist mit dem historischen Verhältnis unvereinbar. Das Latein hat in prähistorischer Zeit einen Optativ und einen Konjunktiv besessen; erst später, in dem uns überkommenen Latein, sind Optativ und Konjunktiv formal zusammengefallen. Mit dem formalen Zusammenfall gingen naturgemäß die ursprünglichen Grenzen der Gebrauchssphären beider Modi verloren; aber es ist unmöglich, den aus zwei verschiedenen Modi zusammenge-

1) D. h. nicht als eine selbständige, freischwebende Vorstellung, sondern als eine unselbständige, zusammengehörige.

schmolzenen lateinischen Konjunktiv aus einem Sprachbedürfnis heraus zu erklären.

Der historische Sprachforscher wird darum nach wie vor im lateinischen und französischen Konjunktivgebrauch die Fälle sondern, wo klare Optativ- und Konjunktivverhältnisse vorliegen. Aber er geht irre, wenn er sämtliche Gebrauchsweisen auf diese beiden syntaktischen Grundverwendungen zurückführen will. Es stellten sich zu ihnen Erscheinungen, die dadurch eintraten, daß die alte Trennung von Optativ und Konjunktiv sich wie lautlich so auch für das syntaktische Gefühl verloren hatte. Außerdem ist stets das Augenmerk darauf zu richten, wie die auf älterem Sprachstande beruhenden Gebrauchsweisen analogisch einwirkten und oft rein formal, ohne irgend welche Rücksicht auf den Gedankengehalt, äußerlich verwandte Satzformen sich unterordneten und somit einen scheinbar irrationalen Teil der Konjunktivwendung erzeugten“.

III. Der Konjunktiv im Rumänischen.

A. Allgemeines.

§ 8. Daß wir die Venzkesche Art, den Konjunktiv zu erklären, nicht für das Rumänische heranziehen können, sollen weiterhin folgende Ausführungen zeigen. Während wir sehen, daß beispielsweise im Französischen der Konjunktiv in konjunkten Sätzen steht, weist das Rumänische eine wesentliche Verschiedenheit von dem auf, was sonst in der Grammatik unter Konjunktiv verstanden wird.

Sätze wie:

poate că l'oiŭ fi vĕḑutŭ. Doine 47, 3. — Poate că l-am şi vĕḑut. 300, 7. — e de plîns, că n'aţĭ observat aceasta de mai înainte. — e de regretat, că el e bolnav. — e curios, că el nu vine. — e de mirat, că uniĭ aŭ rĕmas în viaţă. — mi se pare mie, că şi boierul, cât era de boier, luase frica turbincăĭ. Cr. III, 48, mir scheint, als ob auch der Herr, so sehr er Herr

war, Respekt vor dem Ränzel bekommen hätte — sind doch konjunkt; gleichwohl ist der Indikativ erforderlich. Warum das? Und wann steht der Konjunktiv? Fragen, die am ehesten beantwortet werden können, wenn wir das ganze Gebiet der konjunkten Sätze im Rumänischen überblicken. Dann treten aus ihnen 3 Gruppen von Sätzen prägnant hervor, die den Konjunktiv erfordern.

I. Der Konjunktiv steht in konjunkten Sätzen mit final-futur. Bedeutung.

1. rein final nach allen Ausdrücken (Verben, Adjektiven und Substantiven), die eine noch bevorstehende Absicht enthalten. Bei fehlender Absicht und dann, wenn die Ausführung bereits der Vergangenheit angehört, steht nach vorstehenden Ausdrücken der Indikativ [1]).

Căcĭ trebue să vĕ spun că boierul acela avea o pereche de case. Cr. III, 43, ich muß euch nämlich sagen, daß dieser Gutsherr ein paar Häuser hatte. — Şi aşa a zis Dumnezeŭ să se desfacă sicriul acolo unde era. Cr. III, 62, und so gab der liebe Gott Befehl, den Sarg dort, wo er war, aufzumachen. —

Că n'am vreme să-l doresc. Doine 254, 4. — sûnt gata sĕ susţin acest adevĕr faţă cu ori-şi-cine. Sg. 118. — Weitere Beispiele siehe § 14—38.

2. In finalen Relativsätzen:

Rogu-te, să fiŭ îngăduit măcar treĭ zile în care să 'mĭ grijesc sufletul. Cr. III, 59, ich bitte dich, daß du mir noch 3 Tage gewährst, in welchen ich um meine Seele Sorge trage. — Bei fehlender Absicht natürlich: boerul vĕzênd că n'are ce'ĭ maĭ face. Cr. I, 86, als der Herr sieht, daß ihm nichts anderes zu tun übrig bleibt. — Weiteres § 39.

3. Nach komparativischen finalen Ausdrücken:

Căcĭ suntem tare hotărîţĭ a peri maĭ bucuros decât să primim uniunea. Fragm. II, 225. — Daneben aber auch der In-

---

1) Diese Indikativfälle und die ebenfalls den Konjunktiv vertretenden Futurfälle etc. bringe ich in der später gegebenen Beispielsammlung. Dies gilt auch für die potentialen uud die optativischen Sätze.

finitiv: dacă poate sĭ fie ceva mai primejdios pentru om decât a trece mĕsura cuvenită în ceea-ce privesce mâncarea. Sg. 62. — Vgl. § 40.

4. in adverbialen finalen Sätzen:

a) des Ortes. Für das Rumänische kommt als Konjunktion unde să in Betracht.

fiŭl omenescŭ n'are unde să plêce. Mat. 8, 20, Filius autem hominis non habet, ubi caput reclinet. —

b) der Zeit;

α) der Temporalsatz enthält eine Aussage, die der Zeit nach später fällt, als diejenige des Hauptsatzes. Die betreffende Konjunktion für das Rumänische ist înainte să. Daneben der Inf. mit de a.

Dorința guvernului era de a termina concentrarea armatei romîne pe Dunărea de sus, înainte ca armatele rusești să ajungă. Convorb. Lit. 1897. p. 977, 23. — și voiu fi, cel puțin, ascultat mai nainte de a-'mi primí osânda. Sg. 114. —

β) in Temporalsätzen, welche die Tätigkeit aussagen, bis zu welcher die des Hauptsatzes sich erstreckt. Eingeleitet werden sie durch pănă să. Daneben der Infinitiv mit a.

Cocles apără podul până să 'l sfărîme. — Și zăbovind Stefan Vodă acolo pănă a se stringere oștile toate. G I, 72, 21. —

Bei fehlender Absicht steht pănă ce, pănă când mit Indikativ. So lautet obiges Konjunktivbeispiel in der Erzählung folgendermaßen: Cocles apără podul până ce Romanii 'l sfărîme. — Vgl. weiterhin § 41.

5. im Konsekutivsatze mit den Konjunktionen încât să, decât să, ca să und pentru ca să, die gewöhnlich auf ein atât, așa, prea mit Adjektiv oder auf ast-fel bezogen sind.

Scrițĭ ast-fel, încât fiecare om să vĕ poată înțelege! —

Ist das Finale weniger betont, sodaß also einfach erzählt wird, so muß natürlich der Indikativ stehen; obiges Konjunktivbeispiel lautet dann: scrițí ast-fel încât fiecare om vĕ poate înțelege. — Vgl. noch § 42.

§ 9. II. steht der Konjunktiv in potentialen Haupt- und Nebensätzen, die das „Mögliche, Ungewisse“ bezeichnen.

Ehe wir die hierhergehörigen Fälle anführen, wollen wir erst kurz an jene Formen erinnern, die ebenfalls das „Mögliche, Ungewisse" ausdrücken.

Es sind dies einmal die aus dem Futurum von a fi und dem Partizip Präsentis gebildete Form:

va fi căzînd = er wird sein fallend, d. h. möglicherweise fällt er;

das andere Mal die durch den Optativ mit aş, aĭ etc. und dem Infinitiv wiedergegebene Form:

ar cade = er mag fallen,

ar fi căzut = er wird wohl gefallen sein.

Endlich wird die Ungewißheit zum Ausdruck gebracht durch den Konjunktiv mit să oder ca să (ein ca, das stehen muß, wenn dem Verbum das Subjekt oder ein anderes Satzglied voraufgeht) in direkten und indirekten Fragesätzen, dann nach Verben wie: können, fürchten etc., nach unpersönlichen Ausdrücken wie: es begibt sich, es ereignet sich etc., nach substantivischen wie: er hat Furcht etc., in Konzessivsätzen mit măcar să und Konsekutivsätzen mit fără să.

Ce se facŭ, doamne? Cod. Vor. 39, 11; ce sa facă? Cr. I, 84, 2; nu ştiu(!) ce să ceri. Mat. 20, 22, Nescitis, quid petatis.

Dar bine, fiule, de unde pot eŭ să-ţĭ daŭ un ast-fel de lucru ne-maĭ audit. Isp. 2, 31; că mă tem să nu răcesc. G II, 106, 5.[1]) Şi de să va tămpla să o afle. G I, 127, 34, et si contigerit, ut inveniant eam;

kọ avẹá frikọ s nu hibọ draklu, Arom. II, 120, 12, denn sie hatten Furcht, daß es der Teufel wäre;

şi mă dărueaşte cu făt, măcar să fie purcar. G II, 67, 39.

şi a ucis 'o fără să 'i fie vinovată cu nimica. Cr. I, 88, sie hat sie getötet, ohne daß sie im geringsten schuldig wäre. — Weiteres vgl. § 43—49.

1) Auf den Unterschied bei der Anwendung des Indik. od. Konj., sowie auf die Anwendung von nu (im konjunktivischen Nebensatze u. im Infinitivsatze) wird in der Beispielsammlung unter „fürchten" eingegangen werden.



§ 10. III. steht der Konjunktiv in optativischen (und konditionalen) Haupt- und Nebensätzen, die das „Mögen, Wünschen“ ausdrücken.

Ehe wir die hierhergehörigen Fälle anführen, müssen wir an jene Formen erinnern, die ebenfalls das „Mögen, Wünschen“ wiedergeben. Es sind dies einmal der eigentliche Optativ, wiedergegeben durch die Formen:

aș etc. cade = ich würde od. möchte fallen, und: aș etc. fi căzut = ich würde od. möchte gefallen sein,

das andere Mal sind es Imperativformen, die dem Wunsche nahekommen:

căde = falle, möchtest du fallen,

cădeți = fallet, möchtet ihr fallen.

Endlich wird das „Mögen, Wünschen“ zum Ausdruck gebracht durch den Konjunktiv mit să (die beim Optativ sonst vorkommende Konjunktion ist de: de aș cade ich möchte fallen, wenn ich (doch) fiele):

1. nach Verben wie: wünschen: doresc să rămînețĭ,

2. nach dem unpersönlichen Ausdrucke: es kommt mich an (îmĭ vine):

îmĭ vine să cumpăr lemne;

3. in Hauptsätzen, a) die entweder den Imperativ ohne weiteres vertreten können und die nicht existierenden Formen des Imperativs: 1. und 3. Pers. Sing. u. 3. Pers. Plur. immer vertreten oder auch dem Konditionalis nahestehen: să fii Sănîtosŭ. Ap. 23,30 = Sărătosu fii. Cod. Vor. 55,12 = fire-aĭ sănătos! du sollst leben, möchtest du leben! —

b) eingeleitet durch die Konjunktion să, die nicht nur „daß“ sondern auch „wenn“ bedeutet (der Ersatz ist de mit Indic. od. Optativ):

să tacĭ = wenn du (doch) schweigen möchtest = de aĭ tace = tacere-aĭ!

Dieses letztere Konjunktivbeispiel kommt dem Konditional sehr nahe.

Der Konjunktiv (neben dem Optativ) wird also endlich zur Bildung des Konditionals verwandt.

Als Konjunktion steht hier neben să: de und dacă (das stehen muß, wenn das Subjekt des Konditionalsatzes dem Verb voraufgeht.) Weiteres § 50—53.

B. Tempora, Zeichen, Konjunktionen.

§ 11. Werfen wir einen Blick auf die Tempora, die für den rumänischen Konjunktiv in Frage kommen, so sehen wir, daß für diesen Modus [1]) „das Romänische nur im Praes. eine dem Lateinischen entsprechende einfache Form" hat, „während für die anderen Tempora, welche im Romänischen einen Konjunktiv noch besitzen, derselbe durch Umschreibung gebildet wird."

Der latein. Conj. Imperf. findet sich im Rumänischen nicht. Seine Stelle wird durch Praes. Conj. mit vertreten [2]).

§ 12. Im Romanischen wird im allgemeinen zur Fügung des mehrfachen Satzes die Partikel que (ital. che) verwandt. Dieses que gibt die Verbindung des Nebensatzes mit dem Hauptsatze entweder demonstrativ-relativ [3]), wobei im Hauptsatze ein mit Präposition verbundenes Demonstrativ [oder auch Substantiv] auf den mit que eingeleiteten Nebensatz hinweist, z. B. parce que [4]), oder so, daß es sich mit Adverbien [z. B. bien], Partizipien [z. B. supposé], Pronomen [in quoique] oder dem Konjunktiv [in soit que] verbindet, oder aber, daß que auch die relative und interrogative Verbindung [z. Teil] und den Vergleich vermittelt.

Merkwürdig ist nun, daß das Rumänische diese allge-

---

1) Vgl. Basil Bumbacu, die Konjugation im Romänischen in ihrem Verhältnisse zur Lateinischen. Progr. des griech.-orth. Obergymn. in Suczawa. Czernowitz 1884. p. 3ff.

2) Im übrigen verweise ich auf Footh, die Verschiebungen der latein. Tempora in den roman. Sprachen, in Böhmers Roman. Stud. II. p. 297ff.

3) Vgl. Körting, Handbuch der roman. Philologie, Leipzig 1896. p. 539.

4) Das Demonstrativ ist mehrfach weggefallen und Präp. + que allein satzverbindend geblieben.

mein-romanische konjunktionale Satzverbindung mit que nicht mitmacht, sondern als Zeichen des Konjunktivs să nimmt.

Dieses să aus latein. si abzuleiten, ist plausibel. Wie läßt sich nun sein Eindringen ins Rumänische erklären? Naheliegend wäre es, aus der Anwendung des konditionalen si in Beschwörungen und Beteuerungen, wie für das Romanische, so auch für das Rumänische das să zu deuten [1]).

Vgl. Mitth. 5,29: Dist Auberis: dis tu voir, messagier? — O il, dist il, se dieus me puist aidier. Huon de Bord. p. 106: Car te me di, se t'ame ait ja salu; Seignor Baron, nel me celez vos mie. — Inf. X, 94: Deh, se riposi mai vostra semenza . . . . solvetemi quel nodo. —

Leider weist das Altrumänische kein Beispiel dafür auf, das diese Ableitung belegen könnte. Es bleibt also nur übrig, die Meyer-Lübkesche Ableitung zu akzeptieren, wonach să bei der Willensäußerung ursprünglich nicht satzverknüpfend war, sondern ein să, das einen Bedingungssatz einleitete. Er führt z. B. an (Gr. III, 614):

rog să tacĭ ich bitte dich, daß du schweigst, und er glaubt, daß der Ausgangspunkt in unvollständigen Bedingungssätzen zu suchen ist, in diesem Falle in: wenn du schwiegst! ich bitte dich darum.

Aus dem Altrum. führe ich folgende Stellen an: zisŭ: semâna-voĭu ei, contení-voĭu de oameni pamentea lor. Nu lungu anii să aibâ, și să nu cazâ spr'inșii vrăjmași . . GI, 16, 3, ich sagte: ausstreuen will ich sie, will ihr Gedächtnis auslöschen unter den Menschen. Hätten sie nicht lange Jahre, und würden nicht ihre Widersacher über sie herfallen; Darâ cine arâ zmintí pre unul de acești micĭ, carii cred întru mine, mai bine ĭarâ fí luĭ, să i leage piatra morii de grumazii luĭ, și să sâ înneace într'adăncul mării. I, 127, 16, wer aber einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, ärgert, dem wäre besser,

1) Diez, Gr. III, 357. — A. Gaspary, der Konditionalsatz mit Optativ zur Beteuerung und Beschwörung, Zeitschrift f. rom. Phil. XI, p. 135/137. — Meyer-Lübke, Gr. III, 591 u. 623.

wenn ihm ein Mühlstein um den Nacken gelegt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde. — Meyer-Lübke führt auch an: nu ți-o fi, bade, pĕcat, Să mĕ lași aicea 'n sat Cu sufletu sfășiat! Doine 527, 7, wird es dir, mein Lieb, nicht leid tun, wenn du mich so im Dorfe mit zerissenem Herzen läßt; nu ți-ar fi, bade, rușine Să te lași acum de mine. Doine 527, 13, wäre es für dich, mein Lieb, nicht eine Schande, wenn du so von mir läßt; Aušu, tsi ǵine va s erá, ma s nọ akumpọrọ́m kụte un kal aróš di kụte dzatse pọrádz. Arom. II, 222, 6, Alter, wie gut wäre es, wenn wir jeder ein rotes Pferd für je zehn Pfennige kauften.

§ 13. Von den Konjunktionen, mit denen zusammen să hauptsächlich auftritt, steht ca an erster Stelle. Nach Diez[1]), Cihac[2]), Șeineanu[3]) und Körting[4]) liegt dem ca der latein. Ablativ qua zugrunde. Jeanjaquet[5]) nimmt quia > qua > ca an. Das Richtige treffen wir wohl mit der Meyer-Lübkeschen Annahme, daß ca seinen Ursprung im latein. quam hat[6])[7]).

---

1) Grammatik der roman. Sprachen. 5. Aufl. p. 1000.

2) Dictionnaire d'étymologie daco-romane. Frankfurt a. M. 1870/79 2 Bde.

3) Dicționar româno-german. Buc. 1889.

4) Latein.-roman. Wörterbuch.

5) Recherches sur l'origine de la conjonction „que" et des formes romanes équivalentes. Neuchâtel 1894. p. 87 ff.

6) Meyer-Lübke, Roman. Syntax p. 613, während er in seiner Einführung in das Studium der roman. Sprachwissenschaft, Heidelberg 1901, p. 114 sagt: „Von anderen Verbindungen kommt . . . . . dann bei tonschwachen Wörtern, die den Ton nach dem S. 99 besprochenen Gesetze auf den zweiten Vokal genommen haben, qua aus quia, wie Jeanjaquet, La conjonction ‚que', S. 24 gesehen hat, rum. ca, aital., aspan., aportg. ca ‚weil, denn' etc."

7) Cf. auch Gröber in Wölfflins Archiv f. l. Lexik. 5. Jahrg. Leipzig 1888, wo er bezüglich ca sagt (p. 127): „Das im Altspanischen, Altportugisischen, Altitalienischen begegnende ca, das que, che im Sinne von ‚daß' und ‚weil' vertritt, kann mit quare nicht zusammenhängen, da r im sekundären Auslaut in diesen Sprachen nicht fällt. Eher fand hier eine Vermischung mit qua aus quam statt (vgl.

Was das Alter dieses ca [să] im Rumänischen betrifft, so dürfte es nicht allzufrüh anzusetzen sein. Ihm voraus und danebenher geht cumu [să] = quomodo.

Acmu voi spureți miĭașul(u)i cu zborul(u)i cum demăreață se aducă elu la noi, și cum voru vrea se înțelea(gă) istovul ce e de elu. G I, *4, 40, Nunc ergo vos notum facite tribuno cum concilio, ut producat illum ad vos, tamquam aliquid certius cognituri de eo. — Și vită se aducă cum se încalece Pavelu și se-lu petreacă păînră la Filicu ghĭemonŭ. G I, *5, 23, et jumenta praeparate, ut imponentes Paulum, salvum perducerent ad Felicem praesidem. — Să luminead̦e în țăriea cerĭului, cum să lumineaze pământul. G I, 34, 22, ut luceant in firmamento coeli, et illuminent terram. Ferner noch: G I, 35, 20; 137, 5; 141, 21; 220, 14; 232, 38.

Beispiele mit ca să hier anzuführen, ist wegen der Häufigkeit der Fälle überflüssig. Das neben ca să vorkommende einfache să, wie in: duce-mă voĭu, ĭarăși într' altă cetate, să propoveduescu cuvăntul lui Hss, și să spuĭu lor că păgăni-su, cum să se botead̦ă. (C. B. 2, 151), ich will in eine andere Stadt gehen, um das Wort Gottes zu verkündigen und ihnen zu sagen, daß sie Heiden sind, daß sie sich taufen lassen; să mi dea ajutor, ca să fac aripĭ să sbor, și să sbor la Cîmpul lung, Să mânînc carne de Turc. (Cânt. Mold. 286), er soll mir helfen, daß ich Flügel zu fliegen mache, und daß ich nach Cimpulung fliege, damit ich Türkenfleisch esse, — als einfache Anreihung anzusehen ist.

Was übrigens die Anwendung von ca să für einfaches să betrifft, so muß es stehen, wenn dem Verbum das Subjekt resp. ein anderes Satzglied voraufgeht.

Și prea mult mĕ tem, ca nu cumva sĕ te iubesc mai mult decât ar trebui. Sg. 1., Temerea, ca nu cum-va în urma executăriĭ acesteĭ poruncĭ aspre în Rusia, în Muntenia și în

---

Diez, Et. Wt. I ca). Dafür spricht namentlich das c gegenüber qu in quare (vgl. span. cuando, port., ital. quando = lat. quando, span. cual, port. qual, ital. quale = qualis“.

Moldova să se ĭee represaliĭ faţă cu catoliciĭ, era, după cum susţineaŭ uniţiĭ, lipsită de temeiŭ. Fragm. II, 179.

In Verbindung mit ca să kommt die Präposition pentru vor: pentru ca să = damit: să gĭuruirâ toţĭ boeariĭ să-ş gĭunge căte un fecĭor să înalţe jirtve bodilor, pentru ca să întâreascâ cuvăntul şi pohta înpărâteascâ. G I, 67, 9, alle Bojaren versprechen, daß je ein Sohn komme und den Götzen opfere, damit der Auftrag und Wunsch des Kaisers erfüllt werde; Şi pentru ca să înţeleageţĭ şi să cunoaşteţĭ bine. G I, 328, 28. — Als weitere Verbindungen mit să finden sich außer dem erwähnten cum să noch unde să = wo, wohin — măcar să = wenigstens daß — fără să = ohne daß und pănă să = bis daß.

Die Konjunktion de bedeutet immer „und“, wenn wir sie auch in Verbindung mit să zur Einleitung eines Finalsatzes finden: ĭar sluga-i gătiea masa, de să cineaze acolea în corabie. G I, 223, 2. — Daher ist auch der Indikativ verständlich: Bọsilộulu inší kaϑe sẹarọ di muntrẹá lúmẹa. Arom. II, 122, 1, Jeden Abend ging der König aus, die Welt zu sehen.

C. Der rumänische Konjunktiv.

α 1. § 14. se cade.

Nu se cade fraţii miei ceea ĭubiţii aceaea aşa să fie. G I, *10, 10, Non oportet, fratres mei! haec ita fieri; — cade-se amu putredirei aceştiea să se îmbrace întru neputredire. I, *14, 31, oportet enim corruptibile hoc induere incorruptionem. — A te înpreuna cu cineva, nu ĭaste lucru rău, ĭar nu să cade să o facĭ aşa adease. II, 6, 39; — să cad să cearce. II, 152, 4.

Daneben, und eigentlich älter, ist se cade a gebräuchlich: Aşa se cade şi în Rimu a mărturisí. G I, *4, 32, sic te oportet et Romae testificari. — cade 'mi-se şi Rimŭlŭ a vedē. Cod. Vor. VII, 7; hat 1648 cade 'mi-sî şi rimulŭ a vedē, so zeigt 1688: trebue şi rîmulŭ să 'lŭ văzŭ. — cade-ne-se a ţinea aşa sâmbâta, ca Iidovilor? G I, 24, 9, müssen wir nicht den Sabbath ebenso halten wie die Juden? — să cadea a înal'ţá. I, 132, 31.

că Messieĭ i s'au căzut a chinuí, și a învieá diîn morți a trele zi, și a propoveduí în numele luĭ pocăința[1]) și ertăcĭunea păcatelor tuturor limbilor. G I, 153, 20, denn der Messias muß leiden und am dritten Tage wieder auferstehen von den Toten, und man mußte in seinem Namen Verzeihung und Vergebung der Sünden allen Völkern predigen. — Meyer-Lübke, der diese Stelle auch in seiner Infinitivarbeit anführt, bemerkt dazu (p. 94 der zitierten Schrift): „Schon gegen die Mitte des XVII. Jh. begegnet se cade a nur noch vereinzelt, dann zeigt die Vorrede zum Belgrader Psalter von 1651 noch einige Beispiele[2]); seit der zweiten Hälfte des 17. Jh. aber scheint nur noch să vorzukommen".

Meyer-Lübke ist damit im Irrtum. Wenn auch die Infinitivkonstruktion nicht mehr mit derselben Häufigkeit auftritt, so finden sich doch noch genug Beispiele auch in der zweiten Hälfte des 17. Jahrh. und im 18. Jahrh.:

pentru acasta maĭ mult să cade noao, a ascultá. G I, 263, 13, Propterea abundantius oportet observare nos. — cum li să cadea a fí la scrisori largi și la apucat scurți. II, 9, 39. — Cum să cade a să rugá luĭ dumneziu? II, 101, 10. — Și cum să cade a depărtá zarva. II, 236, 5, und wie soll man den Streit fernhalten.

§ 15. In der neuesten Literatur findet sich se cade să und se cade a in der Bedeutung „müssen" wenig oder gar nicht. Seine Stelle vertritt trebue, wohingegen in der frühesten Zeit se cade „trebue" vertritt. Das erste Auftreten von trebue mit folgendem Konjunktiv fällt um 1600.

Câte lucrure trebueaște să știi omul creștin? G I, 39, 41, wieviel Dinge muß der Christenmensch wissen? — Ce e darâ credința ceaea ce noao trebueaște să ne ispăsim? G I, 41, 4,

---

1) Mit Meyer-Lübke lasse ich das im Text befindliche Komma zwischen luĭ und pocăința weg, da nur so die Stelle verständlich wird. Cf. Meyer-Lübke, Zur Gesch. des Inf. im Rum. in Abhandlungen f. Tobler, Halle 1890, p. 94 Anm.

2) Siehe die oben angeführten Beispiele.

welches ist der Glaube, der von uns gesühnt werden muß. — trebue să gândească. G I, 277, 36. — că trebueaşte să vie smîntealele I, 349, 4, Necesse est enim, ut veniant scandala. — oare trebue să ne rugăm? G II, 101, 19. trebue sĕ facem toate urmăririle cuvenite. Sg. 101, man muß alle erforderlichen Nachsuchungen anstellen. — Ca să ajungĭ la dorinţa ta, trebue să cerĭ de la tată-tĕŭ paloşul . . . Basme 3, 19.

trebue mit a und Infinitiv geht direkt danebenher: în ce chip trebueaşte a cinstí pre dumnezeu. G I, 25, 3. — Merkwürdig ist, daß das 17. Jahrh. trebue a **nicht** aufweist, sondern „müssen, sollen" durch trebue, se cade să wiedergibt. Nicht als ob der Infinitivgebrauch dauernd geschwunden sei. Sehen wir doch von 1714 ab trebue a wieder auftreten: şi precum domnilor trebuea a luá. G II, 10, 22.

Was wohl der Anlaß zu dieser auffallenden Erscheinung gewesen ist, wage ich nicht, ohne weiteres zu entscheiden.

el nu ştie că nu trebui a să magulí. G II, 83, 37. — Încă pentru cine trebue a ne rugá? II, 101, 16. — Neuerdings wird trebue să der Vorzug gegeben. Căcĭ trebue să vĕ spun că boierul acela avea o pereche de case. Cr. III, 43, ich muß euch nämlich sagen, daß dieser Gutsherr ein paar Häuser hatte.

Daneben auch Anwendung des Partizips: Mă sfătuesc eŭ într-o zi cu Gîtlan, c-aicĭ ar trebui ceva de făcut, să putem scapă de cîţiva mîncăĭ. Phil. p. 323. — Ohne de bei passivem Infinitiv, der sonst durch das Reflexivum ausgedrückt wird: Ce gramatică! Nu ca aceste de acum, puzderie de gramaticĭ, unele raţionate, altele dezvoltate şi ticsite de complimente, care — trebue spus fără compliment — îţĭ explică până ce nu se maĭ înţălege nimică. Phil. p. 323. — trebue pusŭ la închisoare. Basme 227, 11.

§ 16. a fi mit dem Konjunktiv gibt nicht allein die Möglichkeit, sondern auch die Notwendigkeit. Es entspricht also dem latein. Gerundivum (mihi scribendum est = necesse est, ut scribam). Der Ersatz des Konjunktivs sind der Infinitiv mit a und das Verbalsubstantiv, das dem latein. Supinum auf u(m) entspricht.

elŭ nu ĭaste trupuluĭ să fie semânatŭ. G I, *13. 38, nicht dem Leibe soll gesät werden. — dar ce era să facă? Cr. III, 56. — unde va fí în veac a lăcuí. G I, 181, 39, wo man ewig wohnen muß. — nu ĭaste voao a ştí anii. I, 261, 35, es gebührt euch nicht zu wissen die Zeit, Non est vestrum nosse tempora. — nu ne era a învăţá. Cr. V, 104. — Heutzutage auch: Eĭ, ce-ĭ de făcut? Phil. 322. — Nu-ĭ de şuguit cu vrăjitorul acesta. ibd. 323.

Von persönlichen Verben des Müssens hat trebui[1] să mit Konjunktiv [was Tiktin, Gr. § 284 tadelt] nach sich und auch den Infinitiv mit a: Căte lucrure trebuesc să fie în ragăcĭune? G I, 42, 14. — Căţĭ-va ani ar trebui să trĭacă. G II, 82, 41. — trebuiră să-lŭ îngroape. Isp. 42, 7. — eu trebuescŭ de tine a mâ botezá. Mat. 3, 14. — Ferner podobí: podobescu-se amu toate acêstê să fie. Mat. 24, 7. — Ilie podobêşte-se a vení ainte. Mat. 17, 10.

§ 17. se cuvine steht von Anfang an mit să.

pentr' aceaea să cuvine să easâ supt numele. G I, 125, 9. — cuvine-se voi să fiţi aşazaţi. Ap. 19, 36. — foarte să cuvine să-l slăveşti. G I, 164, 31. — nu să cuvine să cercĭ. II, 6, 16. — cu care se cuvine sĕ întimpini o mumă maşteră. Sg. 87., 93. — Nu se cuvíînre . . . . aceste aşa a fí Cod. Vor. 125, 1, das muß nicht so sein; 1648 hat hier sî cade să; 1688 trebue . . . să. — şi cui să cuvine a ştí. G I, 343, 21. — că aşa să cuvine a să înţeleage. G II, 23, 4. — să cuvine a le dá în scrisoare. II, 80, 9.

Gefallen, a plăcea, unpersönlich, hat neben dem Konjunktiv auch den Inf. mit a: căci îĭ plăcea să ĭee. G II, 352, 33. — nu e plăcut noi, părăsându cuvântul lui dumnezău, a slugí la mease. G I, 283, 27, es taugt nicht, daß wir, indem wir das Wort Gottes verlassen, an den Tischen dienen.

§ 18. Wollen, vrea, voi ist mit dem K. eine schon im Altrum. angewandte und später ziemlich ausschließlich vorkommende Konstruktion.

---

1) Cf. Jensen p. 80.

că deară vrea să vie de acicea cătră voi nu pot. G I, 31, 6, daß, die da wollten von hinnen komme zu neuch, könnten nicht. — Cine va vrea ca să ştie. G I, 77, 35. — De veĭ vrea să nu-ţĭ afle vrăjmaşul tău taĭna. G II, 7, 23. — Şi ar vrea să vie la curte. G II, 113, 34. — Şi voind să aibă copiĭ, a făcutŭ de maĭ multe orĭ tot ce trebuia să facă pentru acesta. Isp. 1, 23. — Dar'dacă voesci sĕ uit strengăria ta de adini-oară. Sg. 58, Wenn du aber willst, daß ich deine letzten nichtsnutzigen Streiche vergessen soll. — Kara ver sǫ kúmbǫrĭ mẹare. Arom. II, 126, 10, Wenn du Äpfel kaufen willst. — Nǫs nu vrẹá s akumpǫráts kal di dẹalíh'ẹaluị. Arom. II, 119, 14, er wollte nicht, daß ihr ein wirkliches Pferd kauftet.

a vrea mit dem Infinitiv mit a ist nicht so selten als Meyer-Lübke meint [1]).

cumu ară vrea ceva a întrebá de elu. G I, *5, 12, als ob sie etwas von ihm fragen wollten. — vrănd a arătá. G I, 153, 26. — vrănd a-l duce la înpăratul cu mare mănie. G II, 56, 41. — orunde vrea a mearge în faţă era. II, 106, 39. — Deshalb ist hinfällig, was Meyer-Lübke in seiner Geschichte des Inf. im Rum. p. 96 sagt: „Um so auffälliger ist es, wenn im Neurumänischen nun vrea a wieder auftaucht, allerdings nur ganz vereinzelt“. a vrea a war nie geschwunden.

a vrea mit dem bloßen Infinitiv, in der Bedeutung „wollen“, ist, wie auch Meyer-Lübke ganz richtig sagt, nur in wenigen Fällen in Gebrauch. Fälle wie: înpărţi-voĭu pre ei în Jacov, şi voĭu adâvâşí în Izdrail. G I, 35, 34, ich will sie in Jakob zerteilen und sie in Israel zerstreuen; — cine va deşteptá pre el? G 1, 36, 1; Da, Frosino: acesta e un lucru, pe care nu-'l voiu tăgădui. Sg. 70; — lassen sich zur Not noch für „wollen“ anführen, obgleich man auch nicht fehlgreift, wenn man sie zu den Futurfällen rechnet. Vrea mit dem bloßen Infinitiv ist also Futurbildung, wobei es keinen Unterschied macht, ob man das Hilfsverb vor oder hinter das betreffende Verb stellt.

1) Cf. Meyer-Lübke, Gr. III. 621.



§ 19. Dürfen, wagen, cuteza, îndrăzni.

a cuteza: neben dem Konjunktiv mit să bis heutigen Tages findet sich der Infinitiv mit a und der bloße Infinitiv: nu cutez să-ți deșchiz. G I, 6, 23. — nu cutează să-l aștepte în țeară. G I, 73, 13. — Și nu cuteza nimeni să să apropiie dă dănsul. G II, 167, 31. — Nu cutează să spue femeilor măestre. Isp. 8, 23. — nu cuteza a aduce judecata cu hulâ. G I, *11, 35. — Kare nicsi nu cuteza. G II, 224, 19.

In krisme a sze bega. G II, 224, 20, der nicht wagte, in die Schenke zu gehen. — Dar nu cutează-a grăi. Doine 115, 3.

a cuteza in Verbindung mit dem bloßen Infinitiv darf als ein Versuch angesehen werden, es als Modalverb anzuwenden (Conf. Jensen): Nimea de între voi nu va cuteza rădica arma pre vrăjimașul său. G I, 5, 36. — cum cutezĭ tu deșchide gura ta spre omul. G I, 64, 14, 17. C. B. II, 360.

Im neuern Rumänisch ist diese Konstruktion nicht zu finden.

și n'am îndrăznit să o mănănc. G I, 354, 2. — Im übrigen steht der Infinitiv mit a: ĭarâ să nu cum 'va îndrăz'neascâ a eșí den hotar'ul său. G I, 119, 32, daß er es nicht wage, sein Gebiet zu verlassen. — cari să îndrăznĭască a să asămăna. G II, 83, 9. 86, 19. — D-ta îndrăsnesci a te pretinde fiiu al lui don Toma d'Alburci? Sg. 117, was, Ihr wagt es, Euch für den Sohn des Thomas d'Alburci auszugeben?

§ 20. Verlangen, cere, in der Regel Konjunktiv. Cum tu fiind jidov, dela mene ceri să beai? G I, 108, 1, wie magst du, der du ein Jude bist, von mir zu trinken verlangen? — dela tine cerem, înpărate, domnul nostru, să ne întărești cu tăriea ta. G I, 169, 10. — și au cerut cu apelație să ĭasă la divan. G II, 125, 11. — Ca să ajungĭ la dorința ta, trebue să cerĭ de la tată-tĕŭ paloșul .... Isp. 3, 19. — cer sĕ arestezi orașul întreg dimpreună cu mahalalele lui. Sg. 102, ich verlange, daß ihr die ganze Stadt mitsamt ihren Vorstädten festnehmt. — Eu i-l tot cer să mi-l dee. Doine 560, 3. — Ausnahmsweise auch ceru a merge și dânsa. Isp. 352 (Jensen p. 30).

§ 21. Bitten, ruga. rogu-te se asculți tu noi întru scurtu cu ale tale blăîndeațe. G I, *6, 15, ich ersuche dich, uns in Kürze nach deiner Milde anzuhören. — Priveghêți și vă rugați să nu mêrgeți în napaste. Mat. 26, 41, wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. — cu lacrămile în ochĭ, îl rugaŭ să se lase de a face călĕtoria. Isp. 4, 8. — Da te rog să nu porți flori. Doine 239, 2. — vĕ rog însĕ sĕ mĕ credeți. Sg. 111, 1. — Daneben auch der Infinitiv mit a. ca să roage pe împĕratulŭ a-ĭ da voie. Basme 158, 30, damit er den Kaiser bitte, ihm Erlaubnis zu geben.

§ 22. Lassen, lăsa. nu lăsă omu se obidească ei. Psalt. Schei. 343, 1. Ebenso Cor. 104, Z. 26 und Belgr. Psalt. 104, V. 14. — Ca domnezen au porâncit.

și au lăsat să rugâm. G I, 42, 16. — ĭară noi n'am lăsat să nu însemnăm. G I, 70, 15. — carea nu lasă să trăească cineva porocit. G II, 6, 7. — și mĕ lasă să'mĭ petrecŭ. Doine 23, 2. — Lasă-mĕ să rup un fir! Doine 166, 2, laß mich einen Faden abreißen. — kǫ nu n alasǫ s n ųñkurunǫm. Arom. II, 9, 15, denn sie lassen nicht zu, daß wir uns heiraten. — Der Infinitiv mit a ist hier seltner: ĭară credin'cos (ĭaste) dumnezău, carele nu va lăsá pre voĭ a vă ispití. G I, 262, 9, aber Gott ist getreu, der euch nicht wird versuchen lassen.

Ș'acum mĕ lași a dorí! . . . Doine 523, 4. — Auch der Infinitiv mit de a ist nach lăsá vertreten: că lăsa de a să închiná lui dumnezeu. G II, 39, 32. — Der Indikativ nach lăsá ist wohl eine Ausnahme: Dar, Petre, las'că am eŭ purtare de grije pentru dânsul. Cr. III, 41, Gewiß Petrus; laß mich nur für ihn Sorge tragen.

Unterlassen, lipsi, habe ich nur mit der Infinitivkonstruktion gefunden: eĭ n'au lipsită a nu băgá căte ceva zizaniĭ. G I, 158, 36, sie haben es nicht unterlassen, allerlei Zwietracht dazwischen zu werfen.

§ 23. Befehlen, porunci, zice. grăi lui ce amu Moysi porănciea să dê carte de lăsăcĭune și să-o lase ea. Mat. 19, 7, sagen sie zu ihm, was hat denn Moses geboten, einen Scheidebrief zu geben und so zu entlassen. — Că îngerilorŭ săĭ porăncit-

au de tine să te păzească spre tine în toate căĭle tale. Belgr. Psalt. 90, v. 11, denn er hat seinen Engeln befohlen, daß sie dich auf allen deinen Wegen behüten. — şi mi-aĭ poruncit să caut. G I, 124, 41. Şi tocmaĭ acolo porunci să culce şi pe Ivan! Cr. III, 43, und dorthin gerade hatte er Befehl gegeben, Iwan zu betten. — Daneben: că Moysi după hitlenşugul vostru porănci voao a vă lăsa muerile voastre. Mat. 19, 8, Moses hat euch eurer Herzenshärtigkeit wegen gestattet, eure Weiber zu entlassen. — porun'ciĭa a-l'scoate de grabă. G I, 134, 5, er befahl, ihn schnell auszuliefern. — şi de multe ori poruncise a să adună. G II, 77, 2. — zice, in der Bedeutung „befehlen", ausschließlich mit dem Konjunktiv verbunden; zise domnul lui să vănză şi mueare̊ şi fečoriĭ. Mat. 18, 25, der Herr befahl ihn zu verkaufen samt Weib und Kind. — Că îngerilorŭ săi ğice-va de tine, se ferească-te în tote caile tale. Psalt. Schei. 301, 6, denn er wird seinen Engeln befehlen, daß sie dich auf allen deinen Wegen behüten. — Arhiereii Anania ḑise celora ce sta înraintea lui, se-i bată lui rostul. G I, *4, 10, der Hohepriester Ananias befahl denen, die um ihn standen, daß sie ihn aufs Maul schlügen. — La una i-am zis să iasă. Doine 163, 7. Cândŭ tata a ḑisŭ să nu intrămŭ acolo. Basme 50, 9. — Şi aşa a zis Dumnezeŭ să se desfacă sicriul acolo unde era. Cr. III, 62, und so gab der liebe Gott Befehl, den Sarg dort wo er war aufzumachen. — u̥ń dziséš s l'au̯ diñ kasǫ kama ahǫrdzu̥ta lugríe šǫ s fug. Arom. II, 119, 31, du sagtest mir, ich solle von Hause das liebste Ding mitnehmen und weggehen.

§ 24. Erlauben, îngădui und verbieten, opri. îngăduí să mĕrgî la priĭeatini să 'lŭ grijascî. Ap. 27, 3 (Bibel von 1648), er erlaubt ihm zu seinen Freunden zu gehen und seiner zu pflegen. — N'arâ nice îngăduí Solomón să să batjocurească unsoarea scum'pâ. G I, 272, 33. — Daneben der Infinitiv mit a: care au îngăduit a să pustii biszearica. G II, 236, 12. — şi opreaşte oamenii să nu se închine lor. G I, 60, 9. — ci pom fu oprit lui Adam, să̩ nu mănănce dintr'ănsul? G II, 63, 8. — opreaşte să nu facem chipurĭ idoleştĭ. G II, 100, 31, er hindert uns,

Götzenbilder zu machen. — Neuzeitlich: Romînul crede, că cîrtița se poate oprí ca să nu scoată mușinoaie. Șez. Bd. V, p. 127. Der Infinitiv ist mit de a vertreten: De ce să nu intrămŭ și în camera ceea, în care ne-a opritŭ tatălŭ nostru de a intra. Basme 50, 5. — Te opresc de a mĕ mai vedea vreodată. Sg. 98.

§ 25. Beschließen, entscheiden, (se) hotări, (se) sfătui. cărora eu am hotărât să le urmez. G II, 47, 37. — însă el au hotărât să nu zăbovească cu oastea șezând lăngă cetate. G II, 92, 19. — Apoĭ, ca să le treacă de urîtŭ, hotărâră ca o parte din ḑi să lucreze, o parte să citească și o parte să se plimbe prin grădină. Basme 49, 32. — Sûnt hotărît sĕ o iau în căsătorie, mai ales, că găsesc și oare-care folos în aceasta. Sg. 23. — dar Zefs nu hotărăse a ni-o da așe deîn grabă. G II, 84, 15. — ĭŭdeii se sfetŭiră se te roage așa. Cod. Vor. 52, 4. 1648 hat ebenso Konjunktiv. — ce dar craĭul au fostu sfătuit, ori să-i tocmască pre amăn'doĭ la domnie. G I, 191, 3. — că s'au sfătuit creștinii să să scoale. G II, 55, 29. — te sfătuesc, ca, înainte de toate, sĕ nu-'i faci fețe posomorîte. Sg. 58.

Beabsichtigen, avea în (de) gând, eine moderne Bildung, führt neben dem Konjunktiv den Infinitiv mit a. Fet-frumos îĭ epuse ce avea de gând să facă. Basme. — am de gând să 'ĭ jumulesc. Cr. III, 45, ich denke sie hier zu rupfen. — Iupâne Iacqes, am de gând sĕ dau astă-seară o masă. Sg. 60. — Nu am de gând a face. Sg. 116.

§ 26. Suchen, versuchen, căuta, cerca (încerc), ispiti haben neben dem Konjunktiv den Infinitiv mit a. Ḑeul din cerĭu căută spre fii oamerilor, se vaḑă. Psalt. Schei. 164, 13. = Cor. Ps. 52, Z. 4 = Belgr. Psalt. 52, 3. Ferner Psalt. Schei. 329, 4 = Cor. 101, Z. 37 = Belgr. Psalt. 101, v. 20. — De aciea căuta Pilat să lasâ el. G I, 21, 11. — să caute să nu caz. G I, 262, 5. — Caută sĕ veḑi însuți. Sg. 13. — caută a face înbrăcăminte trupului. G II, 3, 13. — Ei în deșertu cer'șiră sufletul, se miu între suptu fundul pămăntului. Psalt. Schei. 188, 7 = Cor. Ps. 62, 18, sie aber suchen nach meiner Seele, daß sie mich unter die Erde bringen. — Daneben se va cerca a fura purcelulŭ.

Basme 128, 27, er wird suchen, das Ferkel zu stehlen. — ci sĕ încerc a pune frumușel mâna pe câteva dovedi. Sg. 102, man muß in aller Stille einige Beweise zu erhalten suchen. —

cela ce și besĕreca ispiti se spurce. Cod. Vor. 58, 9, der auch versucht hat, den Tempel zu entweihen. 1648 und 1688 auch Konjunktiv. — pentru că să ispiti să guste de trupul sfinții sal(e). G I, 182, 21. — ce să te ispitesc aice să văz. G II, 200, 37. — ispitiți a vedê acel coconŭ. Mat. 2, 8, sucht das Kind zu sehen. — m'am ispititŭ a linge pre din afarâ puținelŭ grammatica. G I, 157, 6, ich habe versucht, etwas Grammatik auswendig zu lernen.

§ 27. Machen; aneifern, verleiten; bewegen, überreden. — face; îndemna; induplеca. Ție uruĭa greșiĭu, și hiclen'șigu între tire fecĭu; că se dereptedi-te în cuventele tale. Psalt. Schei. 159, 7, Tibi soli peccavi, et malum coram te feci; ut justificeris in sermonibus tuis. Ebenso Cor. Ps. 50, Z. 8: Ție unuĭa greșii și hitlenșugŭ între tine fecĭu, ca să dereptezi-te în cuvintele tale. Dagegen hat der Belgr. Psalt. 50, 6: ție unuĭa am greșit și facui rău înaintea ochilorŭ tăĭ: pentru că te cunoști . . . — Și făcu dumnezeu . . . . , lumina mai mare să slujascâ duoei. G I, 34, 24, Fecitque Deus . . . . luminare majus, ut praeesset diei. — să-l facă să tacă. Basme 2, 9 — Acum ce să facă draciĭ ca să'l urnească de-acolo? Cr. III, 50, was sollten da die Teufel machen, um ihn wegzubringen? — cercară . . . . să-lŭ facă a nu rĕmânea. Basme 102, 29 sie suchten, ihn zu bewegen, daß er nicht bleibe. — bĕutură care trebuia sălŭ facă a-șĭ perde mințile. Basme 241, 20, ein Trank, der ihn den Verstand verlieren machen mußte. — ĭar ei îl îndemna cătră pocăință, să-ș plăngă fărleage. G I. 296, 12. — carea ne îndeamnă să facem oamenilor ceale dreap'te. G II, 22, 4. — a-i îndemna să treacă de la uniune la neuniune. Fragm. II, 220. — Daneben: știind că Duhul sfănt au îndemnat evanghelistii, și apostolii a scrie în limbă grecească Testamăntul cel nou. G I, 126, 2. — m'am îndemnat fiind cuprins de frica dumnezeĭască, a vă înștiință cu acastă mică cărticea. G II, 28, 9. — te îndemnŭ a tăia meriĭ. Basme 64, 28, ich verleite dich, die

Apfel abzuschneiden (Meyer-Lübke, p. 103). — nu te îndemnŭ a te duce. Basme 128, 25. — L'am înduplecat să plece. Damé. — m'a ajutat sĕ înduplec pe fiica d-voastre a primí amorul meu şi a'mi-'l da pe al ei. Sg. 112, sie half mir, eure Tochter zu überreden, mir ihr Jawort zu geben und ich ihr das meinige. — Von ähnlicher Bedeutung ist verführen, verlocken, ademeni. tocmaĭ de aceea nicĭ el ĭnsu-şĭ, nicĭ preoţimea de sub ascultarea luĭ nu are voie să adimenească pe uniţĭ, fie pe faţă, fie în taină, a se lepăda de uniune. Fragm. II, 273, eben deshalb darf weder er selbst noch seine untergeordnete Geistlichkeit, sei es offen oder insgeheim, die Unierten zum Abfall von der Union verführen.

§ 28. Lehren, învăţa, kennt Konjunktiv- und Infinitivkonstruktion: şi învăţând pre alţii să nu se înbeate. G I, 88, 30, und andre lehrend, sich nicht zu betrinken. — doamne, învaţă-ne să ne rugăm G II, 36, 32. — şi-lŭ învĕţă, să citească. Basme 147, 4. — Deaciea şi fărâdeomenie a urâ învaţâ. G I, 31, 37, deshalb lehrt er die Ehrlosigkeit hassen. — cum va învăţa pre alţii a face lucrure bune? G I, 88, 28. — M'ai învĕţat a iubí. Doine 523, 3. — Să te înveţĭ tu de altă dată a maĭ bântui oameniĭ, Sarsailă, spurcat ce eştĭ. Cr. III, 47, das soll dich lehren, ein andermal die Leute heimzusuchen, du unholder Satan, der du bist.

§ 29. Helfen, ajuta, neben Konjunktiv den Infinitiv mit a. Şi daca ne-o ajuta Dumneḑeŭ, să scăpăm şi de dênsa, apoĭ suntem voĭnicĭ. Basme 6, 25. — Cît aĭ bate în palme sosí buha la poronca Facătoruluĭ a toate şi, întrebată de D-zeu, de ce nu ajută a sapa la isvoare, zise, că eĭ nu-ĭ trebue apă din isvoare. Şez. Bd. V, 128.

§ 30. Anfangen, începe, (se) apuca, prinde und aufhören înceta sind, hauptsächlich was încep, (se) apuca und prinde betrifft, für das ältere Rumänisch nicht mit dem Konjunktiv zu finden.

Atuncĭ împĕratul a început să-ĭ făgăduească toate bunurile din lume. Basme 2, 8. — îl chema Grigore Hăŭ, şi când

incepea să-ţĭ povestească paţaniĭ de-ale luĭ, nu le maĭ sfîrşia. Şez. Bd. V, 8. — a început sĕ mĕ iubească. Sg. 118. — când vor începe sĕ se dee. Sg. 86.

înncepū Tertilū a lūá. Cod. Vor. 57, 6. Ebenso 1648 und 1688. — ce încep a avea scrăbâ. G I, 52, 23, welcher anfing, Angst zu haben. — Acest Testament l'au început a-l izvodí. G I, 125, 24, dieses Testament hat angefangen zu übersetzen. — şi vor începe a să bate. G II, 164, 40. — Şi'ncepu a se jura. Doine 503, 18. — din clipa, în care ai început a vorbí, inima a început a-'mi bate. Sg. 119. — eu, măre, încă pe boerie nu am apucat să-ţi ḑicu. G I, 199, 23. — Eu m'apuc patu să-i fac. Doine 292, 11. — dar acum apucase a cănta găina. G II, 349, 19, aber als die Henne zu gackern angefangen hatte. Daneben aber auch: M'apuc şi eu de cinat. Doine 292, 13. — a prins să pue pâinea (Damé). — Prins-o faţa să 'negrească. Doine 647, 1. — prinserâ a fugí. C. B. I, 399, 5. — prinse a-şĭ încura calulū prin grădină. Basme 166, 4, er begann das Pferd durch den Garten zu treiben. — Prind cocoşii a cânta. Doine 364, 6. — înceta habe ich nicht mit dem Konjunktiv gefunden. Infinitiv mit a: încâ nu voĭu încetá a căutá. G I, 156, 10. — şi până acum nu încetează a o înnoí. G II, 52, 34, und bis jetzt hört er nicht auf, sie zu erneuern. — sĕ încetezi a mai gândí la o fată. Sg. 91. — Inf. mit de a: ĭară deaca au încetat monarhul de a suspiná. G II, 54, 24, aber seit der Monarch aufgehört zu seufzen. — Şi după ce au încetat Elius a vorbí. G II, 158, 8. — N'oi mai înceta d'a plânge. Doine 353, 10.

§ 31. Versprechen, făgădui; denken, meinen, cugeta, (se) gândi; daran denken, socoti; sagen, vorbi, zice, grăi; schwören, jura; zeugen, mărturisi; hoffen, upovăi, nădăjdui; warten, erwarten, aştepta; lieben, ĭubi. Bei fehlender Absicht und wenn die Ausführung bereits der Vergangenheit angehört, steht nach ihnen auch der Indik. eu îţ făgăduescu să-ţ dau trei învăţături. G II, 77, 24. — nu-'ţi pot făgăduí, că voiu fi prea vesel de o asemenea mumă. Sg. 58, ich kann euch nicht versprechen, aufrichtig erfreut zu sein über eine solche Stiefmutter.

Nu cugetară să înțeleagă aceastea toate. G I, 16, 7. — și cugetai să scoț acastă sfântă carte. G I, 98, 10.

că găndi pavelŭ să trēcî efesulŭ. Ap. 20, 16. (Bibel v. 1648), Proposuerat enim Paulus transnavigare Ephesum. — că decăt toate al-al'te, acasta maĭ vrătos găn'diĭa să ascun'ză de dăn'sul. G I, 134, 1. — Gândit'am, mândră, gândit Să mē las de-al tēu iubit. Doine 93, 1. — îți cer iertare, frumuseța mea, dacă nu m'am gândit sē te poftesc. Sg. 77. — că trebue sē te gândesci, mē rog d-tale, a te lăpēda de acest amor. Sg. 91. — Dracul de la poartă gândind că e vre-un muștereŭ vechiŭ de-a lor, deschide. Cr. III, 50, der Teufel an der Pforte, denkend, es wäre irgend ein alter Stammgast, öffnete.

Elu socotescu: se viu în casa Domnului în toate ḑile viața mea. Psalt. Schei. 78, 1, hanc requiram, ut inhabitem in domo Domini omnibus diebus vitae meae. Ebenso Cor. Ps. 26. Der Belgrader Psalt. hat: cautŭ, ca să lăcuescu . . . — Pentru că socotiĭea pavelŭ să trēcă pre lîngă efesŭ. Ap. 20, 16 (Bibel v. 1688), Proposuerat enim Paulus transnavigare Ephesum. — Ce dracu socotesci sē facă cineva, spre a fura ceva dela d-ta? Sg. 12. — A cincilea idol, Cupalo, pre carele socotiea a fí dumnezăul roadelor pământuluĭ. G II, 51, 30, ein fünftes Götzenbild, von welchem sie meinen, es sei der Gott der Früchte der Erde. — Eu socotesc a vă învăță pre voĭ. G II, 99, 14. — d-ta nu socotesci, că ar fi vremea. Sg. 58. — Nu știŭ ce să maĭ zic și despre Dumnezeŭ, ca să nu greșesc. Cr. III, 57, ich weiß nicht, was ich über den Herrgott sagen soll, um mich nicht zu versündigen. — le-am grăit însē, ca sē vē fiu pe plac. Sg. 88. — cine mă grăescă a fi oameniĭ că sântŭ fiĭul omenescŭ? Mat. 16, 13, Quem dicunt homines esse Filium hominis?

voi cine mă grăiți a fi. Mat. 16, 15, wer sagt denn ihr, daß ich sei? Vos autem, quem me esse dicitis? — cei ce se gĭurară cumu nece se măînrănce nece se bea. G I, *5, 15, qui se devoverunt non manducare, neque bibere. — jurându-o cu toate jurămănturile ceale marĭ șĭ greale, ca nu cum-va să dea ceea atât tatăluĭ său. G II, 179, 17. — De să mărturisească de

de luminâ, toţi credinţâ să aibâ lor. G I, 20, 20, ut testimonium perhiberet de lumine.

mărturisindu-l pre dânsul a fí dumnezăul văzduhuluĭ. G II, 51, 12, bezeugend, daß er der Gott der Luft sei. — Mândră, ḑĕu, mărturisesc, Că pe tine te iubesc. Strig. 74, 3.

Spre tire Doamne upuvăiĭu, se nu ruşireḑu-me în vécu. Psalt. Schei. 86, 17, In te Domine! speravi, non confundar iu aeternum. Cor. Ps. 30, 3 ebenso Konjunktiv. — nădăjduind să-i las(ă) ceva dintru aveare. G I, 300, 20. — şi cu nevoinţele tale ceale de a pururea nădăjduescu să redobăndim. G II, 48, 15. — au nădăjduit să afle G II, 151, 30. — că şi eŭ nădăjduesc să mĕ întorc peste curênd. Isp. 9, 35. — Depreŭră şi nădăiĭa-se că mită da-se-va lui dela Pavelŭ. Cod. Vor. 64, 2. Simul et sperans, quod pecunia ei daretur a Paulo. Ap. 20, 26 (1648) ebenso Indikativ. — Nădăjduesc, că cetitoriĭ .... vor mărturisí. G II, 236, 30. — Aşteaptă şerbul tău îm bine, se nu clevetească meĭne trufaşii. Psalt. Schei. 412, 4, Suscipe servum tuum in bonum; non calumnientur me superbi. Ebenso Cor. 118, 122. Psalt. Schei. 339, 4. Cor. 103, Z. 55. Belgr. Psalt. 103, v. 27. — Şi să aţi înprumuta dela ceea ce aşteptaţi să luaţi. G I, 20, 1, Et si mutuum dederitis his, a quibus speratis recipere. — Se aşteaptă, ca adunarea să fie complectă. M. B. man erwartet, daß die Versammlung vollständig sei. — Dar nu ştii că şi tu eşti muritor, şi aştepţi a lua morte? Phys. 22 — ĭubí, in der Bedeutung „lieben, gern tun", im Neurumänischen nicht gebräuchlich. Cire e omu ce va viaţă şi ĭubeaşte ḑile bure se vaḑă? Psalt. Schei. 100, 7, Quis est homo, qui vult vitam; diligit dies videre bonos? Cor. Ps. 33, Z. 21: Cine omŭ ce va viaţâ, ĭubeşte zile să vazâ bine? der Belgr. Psalt. auch Konjunktiv. — ĭubească în uliţe pre cale stăndŭ a se rugá. Mat. 6, 5, amant ... in angulis platearum stantes orare. — iubească înnainte a pune de la cină. Mat. 23, 6, Amant autem primos recubitus in coenis.

§ 32. Nach folgenden reflexiven Verben findet sich neben dem Konjunktiv der Infinitiv mit a: sich rüsten, se găti; sich bemühen, se nevoi, se sili; übereinkommen, se învoi; sich hüten,

se păzi. Bei sich beeilen, (se) grăbi habe ich nur den Konjunktiv gefunden. Sich quälen, se chinui; sich anstrengen, se usteni; sich vermessen, se încumeta; sich erbarmen, se îndura; sich verpflichten, se lega; sich daran machen, se face, se pune; sich herablassen, se învrednici; sich gewöhnen, se obicĭnui, (se) deprinde — haben die Infinitivkonstruktion.

Decii Stefan Vodă gătindu-se de mai mari lucruri să facă. G I, 70, 36. — ce să gătească să-lă fure. G I, 162, 6. — ce să gătiea să să însoare. G II, 51, 16. — Eu ĭarăș mă gătieam, ca să-l lovesc cu glonțul. G II, 131, 24. — te gătesce sĕ faci o bună primire alesei mele. Sg. 58, bereite dich vor, meine Zukünftige hübsch zu empfangen. — Trebue dar ca să te gătești a te videa. G II, 49, 25. — într' aceaĭea mă nevoescu, să aibu și eu sciinți sufletēscî fări zmintēlî. Ap. 24, 16, In hoc et ipse studeo sine offendiculo conscientiam habere. Cod. Vor. 61, 6 hat Part. Praes.-Konstruktion. 1688 Inf.: a avē. — Și se nevoea să le adaogâ. G I, 163, 16. — împreună să nevoèa, ca să întoarcă. G II, 54, 10. — ce să vor nevoí a cetí. G I, 129, 39. — să să nevoească cu toatâ putearea și nevoința, a creaște pre fecoriĭ fieastri. G I, 278. 18. — nevoitu-m'am a o scrií. G II, 195, 37.

Săva că am silit de în căt am putut să nu greșim. G I, 126, 40. — sileaște-te să fiĭ așea. G I, 285, 27. — s'au silit ... a ispití. G II, 197, 8. — se învoiră între dânșiĭ ca să pornească oaste mare. Basme 154, 24, sie kamen überein unter sich, ein großes Heer in Bewegung zu setzen. — nu putea ..., să se învoĭască împĕratulŭ a da pe fie-sa. Basme 154, 1, der Kaiser konnte nicht einwilligen, seine Tochter zu geben. — Deci se păzea să-și ĭa zĭoa bună de la veziriul și să vină în țeară. G II, 205, 40. — se păzească a nu cădea. Basme 331, 9. — Să nu grăbeștĭ să 'l putrezeștĭ. G II, 344, 36.

Se chinuia a eși din nomolŭ. Basme 170, 33, er quälte sich, aus dem Kote herauszukommen. — Mâ ustenii căt putui cu mintea mea, a ajunge. G I, 98, 36. — fata cea mică a împĕratuluĭ ar fi voitŭ să se înduplece a crede cele ce iĭ spuneaŭ surorile. Basme 51, 15, die jüngste Tochter des Kaisers hätte

sich gern überredet, zu glauben, was ihr die Schwestern sagten. — mulţĭ tinerĭ s'aŭ încumesŭ a face cercare. Basme 102, 12, viele Jünglinge haben sich vermessen zu suchen. — să se îndure milostivulŭ Dumneḑeŭ a-ĭ trimite unŭ meşterŭ bunŭ. Basme 295, 20, daß der gütige Gott sich erbarme, ihm einen guten Meister zu schicken. — M'am legat a face toate. G II, 193, 36. — se făcea a se maĭ plimba, Basme 282, 14. — se pune habe ich allerdings mit Konjunktiv gefunden. Nu astăḑi ântâiaşi-dată mĕ pun sĕ caut hoţii. Sg. 101. — el nu să va învrednicí de cătră mine nici o dată a mă videa. G II, 47, 1. — că sufletul carele s'au învrednicit a să înpărtăşí cu duhul. G II, 107, 12. — ear atuncea nu s'au maĭ obicinuit a şădea. G II, 75, 33. — carea s'au obicinuit a văpsí pământul cu sângele a multor casnicĭ nevinovaţĭ. G II, 236, 6. — cum au deprins unii a grăí. G I, 113, 14. — cu care aŭ deprins a hulí. G I, 278, 13.

§ 33. Die Verben der Bewegung: sich nähern, se apropia; gehen, umbla; hineingehen, întra; herausnehmen, wegnehmen, scoti. — Kommen, ankommen, veni; gehen, merge; herausgehen, ĭesi; führen, leiten, duce; senden, trimite; geben, da; nehmen, lua; setzen, stellen, pune; sich erheben, aufstehen, scula — sind neben dem Konjunktiv auch mit dem Infinitiv mit a belegt.

Căn'du apropie-se spre mere reii se mărănce peliţa mea. Psalt. Schei. 77, 9, Dum appropiant super me nocentes, ut edant carnes meas. Ebenso Cor. Ps. 26 und der Belgrader Psalter. — şi apropiindu-se de râul Niluluĭ să bea. G II, 7, 34.

Tot umblând să fiu jurat. Strig. 327, 1. — Dar ce âmbli, împĕrate, să afli? Isp. 1, 33. — A âmblat pe la vracĭ şi filosofĭ, ca să le caute la stele şi să le ghicească daca or să facă copiĭ. Isp. 1, 24. —

Şi întră să măe cu dănşiĭ. G I, 232, 15. — Şi întra să vaḑâ. G I, 248, 29.

Scoate diîn temniţa sufletul mieu, se ispovedească-se numelui tău. Psalt. Schei. 460, 9, Educ de custodia animam meam ad confitendum nomini tuo. Cor. 141, 10 hat: să se

ispovedească, der Belgr. Psalt. 141, 7: ca să laudă. — Că vine să judece pământului. G I, 14, 7, quoniam venit judicare terram. Dosotheiu hat in seinem Psalt. slav.-rom. G I, 249, 15 ebenfalls den Konjunktiv. — Acesta vine întru mărturie, de să mărturisească de lumină. G I, 20, 19, Hic venit in testimonium, ut testimonium perhiberet de lumine. — Că au venit fiĭul omenesc, să mântuĭască pre cel pierdut. G I, 349, 15, Venit enim Filius hominis salvare, quod perierat. Mat. 18, 11. — care va vení sĕ te vadă. Sg. 58. — yin ku mine, síñgurọ, sọ ts adár ver di asime, fẹata mẹa! Arom. II, 8, 1, komm mit mir allein, daß ich dir Ohrringe von Silber verfertige, mein Mädchen! — n'amŭ venitŭ amu a chema dereptii. Mat. 9, 13, Non enim veni vocare justos. — Ce lă se cădea înraintea ta se vie a grăí. G I, *7, 3, quos oportebat apud te praesto esse, et accusare. — Că n'am venit a peți! Strig. 287, 2. — poate vr'un buhaĭ înfuriat 'ĭ-a veni de hac: 'l-a lua în coarne. Cr. I, 85, vielleicht kommt er einem Stier gerade recht, daß er ihn auf die Hörner nehme. — mer'gu la dumnedeu să se închine. G I, 1, 18. — ce voĭu mear'ge, ca să-l deștept pre însul. G I, 187, 15, sed vado, ut a somno excitem eum. — merge să caute pe hoțŭ. Basme 75, 9. — iĭ dete voe să meargă a căuta și pe hoțŭ. Basme 74, 23.

eșì se mĕrgă întru Machiedonia. Cod. Vor. 14, 1. Bibel von 1648 und 1688 ebenso Konjunktiv. Unchiașul, cum ĭ-a vĕdut de departe, a eșit să'ĭ întîmpine și tot d'o dată le-a dis. Isp. 1, 31. — eși . . . a nămí lucrători. Mat. 20, 1, exiit . . . conducere operarios. — Arom.: s es afọarọ sọ ń te așteptu. Arom. II, 47, 13, daß ich hinausgehe, dich zu erwarten. — Ucenicii lui era duși în cetate să cum'pere bucate. G I, 107, 41, Discipuli enim ejus abierant in civitatem, ut cibos emerent. — Mĕ duc să slujesc pe Dumnezeŭ, ĭmpăratul tuturor. Cr. III, 48, ich gehe hin, um dem lieben Gott, dem Alleinherrscher zu dienen.

tsi s duse s fakọ lẹamne. Arom. II, 123, 1, der ging, um Holz zu fällen. — se duse a căuta fata. Basme 288, 5. —

Și tremeate Lazar să-ș ude cel deaget mai mic într'apă,

G I, 30, 41, et mitte Lazarum, ut intingat extremum digiti sui in aquam. — Eu v'am tremis pre voi să secerați. G I, 109, 10, Ego misi vos metere. — îndată au triimes în toate părțile ca să-l găsească pre acel om. G II, 33, 31. — trimițênd pe altul sĕ caute urma părinților mei. Sg. 118. — și tremese robiĭ lui a chema la nuntă. Mat. 22, 3, Et misit servos suos, vocare invitatos ad nuptias. — pretutin'denilea trimetea a străn'ge mulțime de năroade la nașterea luĭ. G I, 132, 33, überallhin schickte er, eine große Menge Volk zu seiner Geburt zu sammeln.

Atunce deade-l el lor, de să-l răstignească. G I, 21, 21, Tunc ergo tradidit eis illum, ut crucifigeretur. — Dă-mi să bau. G I, 108, 5, Da mihi bibere. — ci să-m dai călugări să meargă cu mine. G II, 40, 29. — Iea dă'mĭ și mie niște ouă, ca să'mĭ prind pofta măcar. Cr. I, 82, gib mir doch auch mal ein Paar Eier, damit ich wenigstens einen Geschmack davon bekomme. — și mĭ ați dat a mâîncá. G I, 104, 2.

și de la mulgătoare luo elu, se pască Iocovŭ șerbulŭ său. Psalt. Schei. 256, 13, de post foetantes accepit eum, pascere Iacob servum suum. Cor. 77, 150 ebenso Konjunktiv. Cf. auch Belgr. Psalt. 77, v. 71. — De unde-'ți iai banii, ca sĕ te porți așa cum te vĕd înaintea mea? Sg. 19. — De acolea, cumu-ș luară uniĭ den'tr'ăi'șiĭ a străbate hotarăle. G I, 130, 34. — se luarâ a bea și a măncá și a jucá. C. B. I, 353, 40, sie machten sich daran, zu essen, zu trinken und zu spielen.

Și puse eale spre tăriea ceriului, să lumineaze spre pământ. G I, 34, 26, Et posuit eas in firmamento coeli, ut lucerent super terram. — și-l puse să se sălâșluĭască în edem. G I, 58, 5. — și o pune la răceaală ca să să prinză piftie. G II, 43, 21. — se puse a se odihni. Basme 246, 18, er legte sich nieder, um auszuruhen.

Scoalâ doamne, ca să nu sâ întărească omulŭ. Belgr. Psalt. 9, 20, Exurge Domine! non confortetur homo — nu pocĭ să mă scol să-țĭ dau ție. G II, 37, 6, non possum surgere, et dare tibi. — nu sêu sculatŭ a naște deîn mueare mai mare de Ioanŭ botezătorul. Mat. 11, 11, Non surrexit inter natos mulierum major Ioanne Baptista.

§ 34. A fi in der Bedeutung „geschehen, sein, bleiben“ hat den konjunktivischen Nebensatz sehr häufig nach sich.

Acesta totŭ fu să se izbândească zicerê prorociloru de la domnul grăindu-le. Mat. 1, 22, Hoc autem totum factum est, ut adimpleretur, quod dictum est a Domino per Prophetam dicentem. G I, 232, 38 lautet diese Stelle: Acasta pentr’ aceaea fu, cum să să împle ce easte ḑis pre proroc, ḑicănd. — Şi era aciea pănâ la moartê lu Irod, să se izbândească zicerê de la domnul. Mat. 2, 15, Et erat ibi usque ad obitum Herodis; ut adimpleretur, quod dictum est a Domino. — că dederepta me ĭaste se nu me clătescu. Psalt. Schei. 38, 15, denn er ist mir zur Rechten, daß ich mich nicht rüttle. — acastâ boalâ nu easte spre moarte. ce-i spre slavâ lui dumnezeu, ca să se proslăveascâ fiĭul luĭ dumnezeu pentru dinsa. G I, 187, 2, infirmitas haec non est ad mortem, sed pro gloria Dei, ut glorificetur Filius Dei per eam. — Nu era el lumina, ci ca să mărturisească de lumină. G II, 36, 7, Non erat ille lux, sed ut testimonium perhiberet de lumine. Cf. auch G I, 20, 21 und 309, 1. — Der Infinitiv nach a fi in obiger Bedeutung ist selten: se vaḑă se ĭaste a ’nţelege sau a čare Dumneḑeu. Cod. Schei. 34, 10, damit er sehe, ob jemand verständig sei und Gott nachfolge, ut videat, si est intelligens, aut requirens Deum.

A fi in der Bedeutung „im Begriff sein“.

când era băiatulŭ unchiaşuluĭ să înplinească doĭ-spre-ḑece anĭ. Basme 98, 34, als der Sohn des Alten zwölf Jahre alt werden sollte. — In sfârşit, tocmaĭ când era să eaşă. Basme 3, 11. — Când era să-ĭ maĭ ia un cap, Scorpia se rugă cu lacrămĭ ca să o ierte. Basme 6, 11. — Di prẹ apoi̯a l invọrtí tu nọ ḱilime š intrọ́ tu unọ kọrave, tsi erá, ta s iñḱisẹaskọ tu atsẹá ṣẹarọ. Arom. II, 119, 30, darauf wickelte sie ihn in eine Decke und stieg in ein Schiff, das im Begriffe war, an jenem Abend abzufahren. — fiindŭ a merge la bătălie. Basme 49, 3. — când fu a se înfăţişa la boerulŭ. Basme 177, 30. — când fu a da în deseară. Basme 311, 3.

§ 35. Nach a avea bezeichnet der Konjunktiv wie nach a fi die Bestimmung. Daneben kommt der Infinitiv mit a

und das Supinum mit de vor. Deacum în turbincă aŭ să 'ţĭ putrezească ciolanele. Cr. III, 57, Jetzt sollen dir die Knochen im Ränzel faulen. — Am să-ţĭ spuiŭ o vorbă. Basme 9, 5. — Dacă vre-unul dintre credincioşiĭ greco-neuniţĭ din Ardeal ar fi turburat în toleranţa acordată, orĭ ar fi asuprit, el are, înainte de tote, să se plângă în ţară. Fragm. II, 261. — zise lor Isus: pridăditŭ are a fi fiĭul omenescŭ în mănile oamenilor. Mat. 17, 22, dixit illis Jesus: Filius hominis tradendus est in manus hominum. — dupâ acasta avem a-ĭ gătí. — pâdure pe unde are a trece. Basme 317, 27, ein Wald, durch den er zu gehen hat. — vĕḑêndŭ că are a face cu unŭ viteazŭ. Basme 194, 12, sehend, daß er es mit einem Helden zu tun hat. — Tata spunea că nu maĭ are banĭ de dat pentru mine; Iată ce aveţĭ de făcut. Phil. p. 323.

§ 36. Bei Adjektiven drückt der Konjunktivsatz eine nähere Bestimmung aus. Der Nebensatz tritt im Sinne eines Gerundiums mit ad auf. Daneben kommt der Inf. mit a, zuweilen auch mit spre a und de a vor.

Bereit, geneigt, gata, pornit.

eŭ nu numai legatŭ se fiu, ce şì se morĭu gata săntu. Cod. Vor. 28, 2, Ego enim non solum alligari, sed et mori paratus sum. 1648 hat hier: eu nu numai a mî legá ce şì a murí . . . gata săntu, 1688: eu nu numai să mă legu ce şì a murí . . . gata sîntŭ. Ap. 21, 13. — masa ĭaste gata să vă îndulciţ toţ. G I, 181, 25. — Gata-i popa cu toaca, Sĕ 'nceapă vecernia . . . Strig. 210, 10. — Ea a declarat, că e gata să ĭee rolul de ocrotitoare a Românilor prigoniţĭ. Fragm, II, 172. — sûnt gata sĕ susţin acest adevĕr faţă cu ori-şi-cine. Sg. 118, ich bin bereit, diese Wahrheit gegen jedermann aufrecht zu erhalten. — gata semŭ a lŭ ŭcide elu. Cod. Vor. 51, 2, parati sumus interficere illum; ebenso 1648, während 1688 (Ap. 23, 15) hat: gata sîntemŭ să 'lŭ ōmorîm pre elŭ. — Am sĕ dau porunci, ca trăsura mea sĕ fie gata spre a Vĕ duce la piaţă. Sg. 55. — gata de a împlini toate dorinţele guvernuluĭ. Fragm. II, 214. — gata de a te asculta. Sg. 6. inima eĭ este pornită a se planisi. Basme 234, 11, ihr Herz ist bereit, sich betören zu lassen.

Verpflichtet, schuldig, dator.

el e dator să îndrumeze cu tot dinadinsul. Fragm. II, 274. — şi pre leage noastrâ datorĭu easte a murí. G I, 21, 3 et secundum legem debet mori. — datorĭu ĭaste a postí Miercurea şi Vinerea. G I, 88, 24, man muß Mittwochs und Freitags fasten. — Pentru care datorĭu era întru toate a se asămăná fraţilor. G I, 317, 21, Unde debuit per omnia fratribus similari. — pre cariĭ sint datori cu mare sârguĭalâ a-ĭ alege. G II, 9, 25. — Cine ĭaste datorĭu a să rugá? G II, 100, 41.

Würdig, destoĭnic, vrednic.

doamne nu sintŭ destoinicŭ la coliba mê să mergi. Mat. 8, 8, Domine, non sum dignus, ut intres sub tectum meum. — Öfterer der Infinitiv mit a: celui nu-sŭ destoinicŭ călţunii a purta. Mat. 3, 11, cuius non sum dignus, calceamenta portare. — să fim destoĭnicĭ a ne înpreuná trupului. G I, 284, 38. — pentru că nu sânt destoĭnicĭ încă a judecá. G II, 202, 27.

şi nu easte vread'nic de oaste să bată răz'boĭu. G I, 292, 38. — noĭ suntemŭ vrednicĭ a încăleca. Basme 314, 1. — că este vrednică, de a să dá. G II, 151, 4.

Geschickt, verständig, meşter, mândru.

Cine e preamândru şi meşter întru voi, de să arate de bunâ viaţa lucrul său întru blândeaţele măndriei. G I, *10, 16, Quis sapiens et disciplinatus inter vos? Ostendat ex bona conversatione operationem suam in mansuetudine sapientiae. — măndru simt a fac(e) rău, ĭar a face bine simt neştiutori. G I, 141, 32. —

Mächtig, stark, puternic, tare.

putearnic ca sâ înfrâneaze şi totŭ trupulŭ. Jac. 3, 2, Potest etiam fraeno circumducere totum corpus. — că putearănici era apostolii a lăudá. G I, 183, 31.

tare a'şi înfrărá totū trupulu. Cod. Vor. 122, 12. — Nu sciu, dacă voiu fi destul de tare spre a-'i vorbí despre aceasta. Sg. 6, ich weiß nicht, ob ich stark genug sein werde, ihm dies zu sagen.

Apropierea de apus, amalgamarea cu Romanismul nu e

adecă destul de puternică niciĭ spre a schimba posițiunea geografică a țĕrilor române . . . . Fragm. II, 282.

ĭaste opu ist in der neueren Literatur nicht zu finden. ōpū ĭaste voaō fără voroave se fiți. Cod. Vor. 12, 5, ihr müßt ruhig sein. — opu să moară înainte. G I, *13, 38, es sei denn, daß er vorher sterbe. Daneben der Inf. mit a: ŏpu ĭaste tuturoru gata a fí. Cod. Vor. 137, 14, alle müssen bereit sein. — ce e opu a fí tărie astă-ḑĭ cuvântul lui dumneḑeu. G I, 55, 21, das Wort Gottes muß heute kräftig sein.

Es ist leicht, e lesne.

grăiră lui uceniciĭ lui, de așa easte vina omului cu mueare, mai lesne e să nu se însoare. Mat. 19, 10, dicunt ei discipuli ejus: Si ita est causa hominis cum uxore, non expedit nubere. — Häufiger ist die Infinitivkonstruktion mit a: Ce amu easte pre lesne a zice să-ți lase păcatele, sau a zice scoală-te înblă Mat. 9, 5, was ist leichter, zu sagen: deine Sünden sind dir vergeben, oder zu sagen: erhebe dich, gehe. — că nu e lesne a întra bogatul înpărățiea ceriului. Mat. 19, 23, es ist nicht leicht, daß ein Reicher ins Himmelreich kommt. — pentru că foarte-ĭ lesne a găsí. G I, 126, 12. — Ce ĭaste maĭ lesne, a zice slăbănoguluĭ. G II, 37, 32, quid est facilius dicere paralytico.

Heutigen Tages scheint lesne mit de a bevorzugt zu werden: a fostŭ lesne de-a 'lŭ cunoaște. Doine 47, 5. — lesne-i de a ierta 486, 5. Daneben auch de + Part. lesne de zis, lesne de făcut.

Es ist schwer, e greŭ, habe ich nur in der neuesten Literatur mit dem Konjunktiv verbunden gefunden. Neben dem Part. mit de dominiert der Inf. mit a.

Ințeleg înse prea bine, că vĕ vine foarte greŭ Majestățiĭ Voastre să resolvațĭ în fața părerilor deosebite întrebarea. Fragm. II, 199. — E greŭ să creḑi, că el s'a înșelat. M. B. — Popiea are multe năcăfale, e greŭ de purtat. Phil, 322.

cu greu 'țĭ ĭeaste a zvărlí înprotiva strămurării. Ap. 26, 14, es wird dir schwer sein wider den Stachel zu löcken; 1688 cu greu ĭeaste ție către bolduri a loví cu piciorulŭ.

Es steht frei, e slobod, hat neben Konjunktiv den Infinitiv mit a.

slobodŭ e voaō ōmulŭ rimlēnŭ şi nevinovatŭ să'lŭ bateţĭ? Ap. 22, 25 (1648); wo 1688: e slobodŭ voaō a bate omŭ rîmlēnŭ şi nevinovatŭ? — E slobod s'o spună. Damé. — slobodu mie a'ţŭ grăí ceva? Ap. 21, 37. 1688 hat: de ĭeaste slobodŭ mie a zice ceva cătră tine?

Es ist gut, e bine, neben Konjunktiv und Infinitiv mit a, neuzeitlich auch Indikativ und de + Part.

Bine este se ispovedimu-nă Domnului. Ps. Schei. 302, 10, ebenso Konjunktiv Cor. 91, Z. 1; der Belgrader Psalt. hat: bine e a lăudá pre dumnedzău. — bine ĭaste omul de muĭare să nu să atingă. G I, 45, 33. — mai bine ĭarâ fí luĭ, să i leage piatra morii de grumazii luĭ. G I, 127, 18, ihm wäre besser, wenn ihm ein Mühlstein um den Nacken gelegt werde. — bine ĭaste în toate zilele să lăudăm pre dumnezău. G. I, 219, 34. — ĭaste maĭ bine să morĭ de foame, decât să ĭaĭ pita săracilor. G II, 7, 38, es ist besser vor Hunger zu sterben, als den Armen das Brot zu nehmen. — e bine sĕ-'i ţinem frêul mai de scurt. Sg. 31. — că ţi-i bine, Să vie popa la tine. Doine 547, 24. — Aušu, tsi ǵine va s erá, ma s nǫ akumpǫrǫ́m kute un kal aróš di kute dzatse pǫrádz. Arom. II, 119, 6, Alter, wie gut wäre es, wenn wir jeder ein rotes Pferd für je zehn Pfennige kauften. — biînre ĭaste voao a-l bate? G I, *3, 33; 1648 und 1688 lautet diese Stelle: slobodŭ e voaō ōmulŭ rimlēnŭ şi nevinovatŭ să 'lŭ bateţĭ? (Ap. 22, 25); e slobodŭ voaō a bate omŭ rîmlēnŭ şi nevinovatŭ? — Când e bine a ne rugá? G II, 101, 24. — ce bine-i, că te găsesc! Sg. 98. — cum e maĭ bine de tras la om în gazdă. Phil. 322.

Es ist schön, e frumos, habe ich nur mit dem Konjunktiv gefunden. mai frumosu-e deacii ca aceea să se aleagă. G I, *11, 3. — frumos ca să privescĭ furtuna pe mare, dar cam de departe. Damé, es ist schön, einen Seesturm zu beobachten, aber von ferne.

Es ist erlaubt, neoprit, und es ist selig, fericit, weisen nur den Infinitiv mit a auf. ĭarâ a ogodi de a trupului nevoĭe, neoprit

easte şi fârâ păcat. G I, 30, 11, von den körperlichen Mühsalen auszuruhen, ist erlaubt und sündlos.

mai ferice ĭaste mai vrătosu a dá decătu a luá. Cod. Vor. 23, 8. — 1648 hat: mai fericitŭ ĭeaste a dá decătŭ a luōá; 1688 fericitŭ ĭeaste a dá mai multŭ decît a luá. Ap. 20, 35.

Es genügt mir, mi-e destul.

Căcĭ, deşi ar fi destul să se trimită în Ardeal un regiment. Fragm. II, 203. — Spre a înţelege ceea-ce dînsa este, 'mi-e destul sĕ sciu, că tu o iubesci. Sg. 9. — destul ĭarâ şi dragostea oamenilor a sărutá. G I, 31, 38. — fiind că numaĭ limba patrieĭ ĭaste destulă a invitá pre ceĭ ce doresc a le ştí. G II, 252, 25.

Es ist gerecht, e cu cale, zeigt seit der Mitte des 18. Jahrhunderts să mit Konjunktiv.

Nu-ĭ cu cale să grăim ca să nu-i mai pedepsim. G II, 103, 13. — cu cali ar fi, să vă bucuraţ. G II, 179, 40. — E maĭ cu cale să procedăm şi noĭ ca Impĕrăteasa. Fragm. II, 178. — Dară tot era maĭ cu cale a scoate. G II, 25, 9.

§ 37. Nach Substantiven findet sich ein Konjunktivsatz im Sinne eines Genitivs. Im Lateinischen war der Genitiv des Gerundiums nach Substantiven üblich, an dessen Stelle später auch der Infinitiv trat. Der Ersatz des Konjunktivs ist im Rumänischen a und de a mit Infinitiv.

Es ist der Wille, es ist nicht der Wille, e voĭe, nu e voĭe.

că aşa ĭaste voĭa lŭ dumnedeu, biînrefăcătoriloru se înfrăînre nesciinţa ōameriloru celora nebuînriloru. Cod. Vor. 148, 6, denn das ist der Wille Gottes, daß ihr mit Wohltun zähmt Unwissenheit der törichten Menschen; 1648 u. 1688 ebenso K. (1. Ep. Petri 2, 15). Strig. 94, 1: să nu moară, 94, 3: să trăiască. — Aşa nu-i voea talăluĭ vostru de în ceriur, ca să pieae unul de cesti micĭ. G I, 127, 36. 1703 ebenso.

Erlaubnis, voĭe.

Dat-au Stefan Vodă voie oştii sale să prade în trei zile căt vor putea în ţara Romănească. G I, 72, 19. Dă-'mi voie, domnişoară, sĕ mĕ pun aci, în locul tatălui meu. Sg. 76. — tocmaĭ de aceea nicĭ el însu-şĭ, nicĭ preoţimea de sub ascul-

tarea luĭ nu are voie să adimenească pe uniţĭ, fie pe faţă, fie în taină, a se lepăda de uniune. Fragm. II, 273, ebendeshalb darf weder er noch seine untergeordnete Geistlichkeit, sei es offen oder insgeheim die Unierten zum Abfall von der Union verleiten. — Vĕ este cunoscut, cât de mult ea isbesce în interesele mele şi ca-'mi veţi da voie a vĕ mărturisí, cu încuviinţarea tatălui meu. Sg. 75.

Macht, putere.

Căţi priimirâ et deade lor puteare fecĭori lu dumnezeu să fie. G I, 20, 25, Quotquot autem receperunt eum, dedit ei potestatem filios Dei fieri. Cf. auch: ĭară câţi priĭmiră pre dân'sul, le deade lor puteare ca să fie fiĭ luĭ dumnezău. G I, 309, 5. Cf. auch G II, 36, 13. — şi nu avea putere să-i facă nimică. G II, 19, 21. — nu ştii că puteare am a te răstigní? G I, 21, 8, nescis, quia potestatem habeo crucifigere te. — noi avem puteare a lepâdá. G I, 29, 37, wir haben die Macht zu entfernen. — cela ce însuţi aĭ puteare a ertá păcatele. G I, 345, 40.

Befehl, poruncă.

şi avea poruncă să nu mănânce nimic fiert cu apă. G I, 331, 28. — ce da poroncă pe unul singur la Divan să nu-l scoată. G II, 75, 18.

Zeit vreme, timp.

Se 'mi ĭaste vrēme se grăescū cătră tiĭnre? Cod. Vor. 35, 9, wo 1648 und 1688 slobodu mit Inf. mit a. — Tată, a venit vremea să-mĭ daĭ ceea ce mĭ-aĭ făgăduit la nascere. Basme 2, 28. — Că n'am vreme să-l doresc. Doine 254, 4. — Vreme e a face Domnului. Psalt. Schei. 412, 12, Tempus faciendi Domine. Cor. 118, 133 und Belgr. Psal. 118, v. 126 ebenso. — vremea a merge la rĕsboiŭ. Basme 169, 25. — Daneben auch: că n'am vreme de pierdut. Cr. III, 60. — Şi lasă-'mi timp sĕ te conving prin mii şi mii de doveḑi despre onestitatea jurămintelor mele. Sg. 2, Laßt mir Zeit, euch durch tausend und abertausend Beweise von der Ehrlichkeit meiner Schwüre zu überzeugen. — şi lasă-'ţi timp spre a-'ţi da seamă despre ceea-ce voiesci sĕ faci. Sg. 114, und laßt euch Zeit, zu überlegen, was ihr tun wollt. — Aromunisch: ž vine ǫara, sǫ z

dukǫ tu polem. Arom. II, 120, 7, Es kam die Zeit, wo er in den Krieg ziehen mußte.

Zeichen, semne.

Dat-ai .... semnu .... Că se izbăvească-se ĭubiții tăi. Psalt. Schei. 181, 15, Dedisti .... significationem, ... ut liberentur dilecti tui. Ebenso Cor. 59, 8 und Belgr. Psalt. 59, 6. Konjunktiv.

Kühnheit, îndrăzneală.

tu ai încă îndrăsneala sĕ calci în urma mea! Sg. 91, du hast noch die Kühnheit, mir ins Gehege zu kommen.

Mühe, silință, osteneală.

De aceea unițiĭ și-aŭ dat multă silință, ca să înduplece de autoritățile judecătoreștĭ și pe cele administrative ale Ardealuluĭ. Fragm. II, 177. — sĕ începem, te rog, a ne da silință sĕ ne câștigăm pe muma d-tale. Sg. 86. — zadarnic îți dai silința de a-'ți ascunde fapta. Sg. 107. — Dă-'ți osteneala de a-'l cunoasce mai bine pe acela, de care te simți vĕtĕmat. Sg. 114. — Ear' cât pentru mustrările ce-'ți faci, tătăl d-tale însuși își dă chiar numai prea multă osteneală spre a te justifica înaintea tuturora. Sg. 4.

Tage, zile.

zilele izbăndirii sănt aceastea, ca să se plinească toate ceale scrise. G II, 22, 30, dies ultionis hi sunt; ut impleantur omnia, quae scripta sunt. — Aromunisch: Dǫamne, te pǫlǫkǫrsím, trei̯ dzule s nǫ minduím! Arom. II, 96, 23, Herr, wir bitten um drei Tage, um uns zu überlegen. — vine zilele ... a plodí. Phys. cap. 9. — Daneben noch: Maĭ am numaĭ treĭ zile de trăit. Cr. III, 60, ich habe nur noch drei Tage zu leben.

§ 38. Findet man noch:

Am intereș să veniți. M. B. u. a., so ist doch der Infinitiv mit de a (spre a) das übliche. So bei Ausdrücken wie: a avea bunătate: bunătatea de a-'mi acorda pe Mărioara. Sg. 97. Daneben auch Konjunktiv (cf. G II, 354, 14) und Infinitiv mit a: Iară Moartea, avênd bunătate a dăscăli pe Ivan. Cr. III, 61, der Tod aber, der die Güte hatte, Iwan zu belehren. — a da făgăduința: Da, ei 'și-au dat unul altuia făgăduința de a se

lua în căsătorie. Sg. 115. [N. B. giebt Damé nach a avea f. că mit Indikativ.] — a fi loc: Unde nice era loc de a-și tocmire oaste, nice de a se îndereptare. G I, 71, 24, wo weder der Ort war, ein Heer aufzustellen, noch anzuordnen. — a face jurămînt: Noi ne-am făgăduit odată unul altuia și am făcut jurămênt de a nu ne părăsí unul pe altul. Sg. 110. — a avea un angajament: Fiica mea a subscris un angagiament de a te lua de bărbat? Sg, 113. — a lăsa libertatea: care i-a lăsat libertatea de a alege între noi amêndoi? Sg. 122.

§ 39. α 2. Der Konjunktiv in finalen Relativsätzen.

Nu-s cuvinte nece ziceri ce să nu se auzâ glasul lor. G I, 12, 28, Non sunt loquelae, neque sermones, quorum non audiantur voces eorum. Der Belgrader Psalter hat: Nu-ĭ glas neci cuvinte, unde să nu sâ auzâ glasul lor. G I, 154, 12. — Nemicŭ nu e acoperitŭ ce să nu se descoapere. Mat. 10, 26, Nihil enim est opertum, quod non revelabitur. — Nu-i pe lume serviciu, care sĕ-'l îndatoreze atât de mult, încât sĕ-'l facă a-'și deschide mâna. Sg. 44, Es gibt keinen Dienst auf der Welt, der ihn verbindlich machte soweit, daß er ihn die Hand aufmachen ließ. — Rogu-te, să fiŭ îngăduit măcar treĭ zile în care să'mĭ grijesc sufletul. Cr. III, 59, ich bitte dich, daß du noch 3 Tage gewährst, in welchen ich um meine Seele sorge.

Arom.: š i̯o̯u̯ mundresku dit ubór, kae lai̯ džone s me arisẹaskọ. Arom. II, 14, 3, und ich sehe von der Hofmauer aus zu, welcher Bursche mir gefallen sollte.

Bei fehlender Absicht natürlich: boerul vĕzênd că n'are ce'ĭ maĭ face. Cr. I, 86, als der Herr sieht, daß ihm nichts anderes zu tun übrig bleibt.

§ 40. α 3. Der Konjunktiv nach komparativischen finalen Ausdrücken:

că mai bine ĭaste să să mârite, decât să să aprindă. G I, 46, 7. — Căcĭ suntem tare hotărîțĭ a peri maĭ bucuros decât să primim uniunea. Fragm. II, 225. — Aș murí mai bucuros decât sĕ sciu. Sg. 111. — Daneben aber auch der Infinitiv:

dacă poate sĕ fie ceva mai primejdios pentru om decât a trece mĕsura cuvenită ín ceea-ce privesce mâncarea. Sg. 62.

§ 41. α 4. Der Konjunktiv in adverbialen finalen Sätzen.

a) Des Ortes. fiĭul omenescŭ n'are unde capul să plêce. Mat. 8, 20, Filius autem hominis non habet, ubi caput reclinet. — Un roiŭ de albine se învîrtia în zbor deasupra capuluĭ săŭ și umblaŭ bezmetice de colo până colo, neavînd loc unde să se așeze. Phil. 273/274. — Arom.: nu am tu tsi s o dau̯! Arom. II, 12, 19, ich habe nicht, worin ich (dir) gebe!

b) Der Zeit. 1. Fata, harnică cum era, curăți părul de uscăturĭ și de omizĭ cu mare îngrijire și apoĭ se tot duse înainte să 'șĭ caute stăpân. G II, 350, 10.

Dorința guvernului era de a termina concentrarea armatei romîne pe Dunărea de sus, înainte ca armatele rusești sâ ajungă. Convorb. Lit 1897. p. 977, 23. — și voiu fi, cel puțin, ascultat mai nainte de a-'mi primí osânda. Sg. 114.

2. Fiul craiuluĭ, ne maĭ putînd struni calul și neîndrăznind a maĭ merge înainte, se întoarnă rușinat înapoĭ la tată-so. Până să ajungă el, craiul pe de altă parte și ajunsese acasă. Phil. 273. — Arom. Džanfik'ẹa o aštšeptá pọn s u̯ndrẹagọ šọ s o l'a. Arom. II, 95, 49, Erwarteten Džanfikje, bis sie sich fertig machte, und sie sie dann nähmen. — va s lu tsu̯nọ kọrọvyotlu, pu̯nọ z yinọ nọs. Arom. II, 118, 11, er solle den Schiffer festhalten, bis er komme. — Cocles apără podul până să'l sfărîme Romanii.

Și zăbovind Stefan Vodă acolo până a se stringere oștile toate. G I, 72, 21. — acolo să tăbărără până a sosí Turcii. G I, 150, 6. — Eată hoțul, zise el, trage cu pușca în ea până a nu fugi. G II, 365, 36. — Bei fehlender Absicht natürlich: până ce, până când mit Indikativ. So lautet obiges Beispiel mit Kokles in der Erzählung folgendermaßen: Cocles apără podul până ce Romanii 'l sfărîme. — Ierusalimul va fí călcat de păgăni, până ce să vor pliní vremile păgănilor. G II, 22, 35, Ierusalem calcabitur a Gentibus; donec impleantur tempora nationum. — și 'nghite, și 'nghite până ce înghite el toată

apa din fântână . . . . Cr. I, 84, 3, und er schluckte, und er schluckte, bis er alles Wasser aus dem Brunnen geschluckt hatte. — Şi merge Ivan şi merge şi merge până când pe înserate ajunge la curţile cele. Cr. III, 42, Und Iwan ging und ging und ging, bis er gegen Abend bei diesem Gehöft anlangte.

§ 42. α 5. Der Konjunktiv im Konsekutivsatze.

El nu este aşa de bolnav, încât să nu poată primi prietenii. — Voi nu sunteţi aşa de decaraţĭ, încât să nu vĕ puteţi ridica. — Scriţĭ ast-fel, încât fiecare om să vĕ poată înţelege! — Chiar şi intrarea în activitate a nouluĭ Episcop nu era înse de ast-fel, ca el să-şĭ câştige. Fragm. II, 214. — Căcĭ înclinarea spre mijloace silnice şi ura contra Ilirilor e prea adânc înrădĕcinată, pentru ca să putem spera vre-o schimbare în privinţa aceasta. Fragm. II, 200.

Ist das Finale weniger betont, sodaß einfach erzählt wird, so muß natürlich der Indikativ stehen. Următori noao aţi fost şi dumnuluĭ, priĭmind cuvăntul întru scarbă multă, cu bucuriea duhuluĭ sfânt. Atătă, căt aţ fost voĭ chip. G I, 262, 30, vos imitatores nostri facti estis, et Domini, excipientes verbum in tribulatione multa cum gaudio Spiritus sancti, ita ut facti sitis forma. — Atăta era pătrunsu de dureri, încăt a vorovi nu pute. G II, 85, 24. — Că aşea de reace bate vântu, cât s'au crepat pământu. G II, 229, 5. — Cuvintele luĭ erau aşa de mĭeroase încât nu se putură opri de a nu'l asculta. G II, 354, 24. scriţĭ ast-fel încât fiecare om vĕ poate înţelege.

β. Der Konjunktiv in potentialen Haupt- und Nebensätzen.

§ 43. 1. in direkten und indirekten Fragesätzen.

Ce se facū, doamne? Cod. Vor. 39, 11. — ce să facă? Cr. I, 84, 2. — Pe unde să se găsească, nepoate? Unde să fie? Phil. 273. — nu ştiu (!) ce să ceri. Mat. 20, 22. Nescitis, quid petatis. — nu ştiea ce să făcă de cĭudă. G II, 352, 4. — Nu ştiŭ ce să maĭ zic şi despre Dumnezeŭ, ca să nu greşesc. Cr. III, 57, ich weiß nicht, was ich über den Herrgott sagen soll, um mich nicht zu versündigen.

Übrigens stehen gerade diese direkten und indirekten Fragesätze den finalen Sätzen so nahe, daß man sie ebensogut diesem Kapitel einreihen könnte.

§ 44. 2. nach folgenden Verben: Können, putea, ştie, avea.

că nu poate nime să fie întru tot desăvrăşit. G I, 78, 40. — casâ . . . întru carea în veaci poţi să lăcueşti. G I, 112, 20. — ar putea să se ferească. II, 25, 11. — să putea să fie sau să nu fie. II, 154, 35. — Ce lucru poate să fie. Doine 218, 3. — Dar bine, fiule, de unde pot eŭ să-ţĭ daŭ un ast-fel de lucru nemaĭ audit. Isp. 2, 31. — nu pot s te portu mine. Arom. II, 119, 9. Nu pot s te aprok̆ŭ. II. 121, 2.

Älter als die Konstruktion mit dem Konjunktiv ist die latein.-roman. Fügung von a putea mit dem bloßen Infinitiv.

Că poţi înţeleage. G I, *6, 28. — Nice o slugă nu poate slují la doi domni. G I, 195, 29. — Nu puteţ beá. G I, 262, 21. — care-ţ potu face. G II, 48, 6. — nu poati fí. G II, 180, 2. — Tot ceea-ce vĕ pot spune e, că familia lui e foarte bogată. Sg. 39; 110. — a putea a + Inf., früher häufiger, kommt jetzt nur vereinzelt vor.

Celuea ce poate a ferí ei fără de greşale şi a-i pune înnaintea slaveei sale. G I, *12, 25, ihm, der vermag, sie vor Fehltritten zu schützen und sie vor seine Herrlichkeit zu stellen. — a săpá nu pociu. G I, 195, 10. — nu mai pot a văná şi a să hrăní. G II, 111, 5, sie können nicht mehr jagen und sich ernähren.

nu ştie să jubească. Doine 150, 10. — care va sci sĕ ne scoaţă acest lucru la capĕt. Sg. 86. — nu štiu, kum sǫ fak. Arom. II, 119, 18. — Daneben ştie a: Cela ce sci biînre a face. Cod. Vor. 131, 2. — ştiţi, darê dulce a da fečorilor voştri. Mat. 7, 11.

Endlich der bloße Inf. ciri să vă întreba cu altul, să ştie răspunde. C. B. II, 107. (Meyer-Lübke p. 91), wer von einem andern gefragt wird, daß er antworten könne. — să ştiu cânta ca cucul. Doine 301, 1. — cu suveica nu sciu da. Strig. 215, 2.

„Können“ durch avea mit dem Konjunktiv wiedergegeben, ist hier zu erwähnen: nu avu elŭ să plătească. Mat. 18, 25, Cum autem non haberet, unde redderet.

Fürchten, se teme (überhaupt die Ausdrücke des Fürchtens) verlangt den Konjunktiv nach sich, wenn der Nebensatz das Eintreten eines Ereignisses abwehrt. Die Anwendung der Negation nu im Nebensatze (vgl. auch opri) ist gemeinromanisch (cf. Diez, Gr. p. 1077) und erklärt sich aus der verneinenden Tendenz des Hauptsatzes, dem in der Furcht liegenden Wunsche, der Inhalt des Nebensatzes möge sich nicht verwirklichen.

Der Ersatz des konjunktivischen Nebensatzes ist der Infinitiv (ebenfalls mit der Negation nu, die hier wir auch im konj. Nebensatze nicht übersetzt wird).

Ist der Wunsch, daß etwas nicht eintreten möge, nicht betont, so steht că mit dem Indikativ resp. dem Futurum. să temù căpitanulŭ, să nu rumpî pre pavelŭ ei. Ap. 23, 10 (Bibel von 1648), der oberste Hauptmann fürchtete, sie möchten Paulum zerreißen; 1688: temîndu-se căpitanulŭ ca să nu rumpă ei pe pavelŭ. — că mă tem să nu răcesc. G II, 106, 5. — Şi prea mult mĕ tem, ca nu cumva sĕ te iubesc mai mult decât ar trebui. Sg. 1. — Mă tem să nu ne apuce noaptea pe aicĭ. Phil. 289.

nu te teamă a priimi Mariea muearea ta. Mat, 1, 20.

Că mĕ tem că mĕ-i iubi. Doine 120, 3. — Mĕ tem că nu e înzestrată cu starea, ce s'ar putea cere dela dînsa. Sg. 22, ich fürchte, daß sie nicht soviel Vermögen hat, als man wohl beanspruchen könnte. — mĕ tem, că nu vine. — mĕ tem, că el a vorbit prea mult despre aceasta. M. B.

§ 45. 3. nach unpersönlichen Ausdrücken wie: Es begibt sich, es ereignet sich, se tîmpla, se întîmpla.

Şi de să va tămpla să o afle. G I, 127, 34, et si contigerit, ut inveniant eam. 1703 ebenso Konjunktiv. — De s'a întămpla să-l aflaţi. G II, 139, 35. — ear dacă s'ar întêmpla sĕ se peardă vre-una ori sĕ se spargă. Sg. 56. — Daneben der Inf. mit a: tăînplâ-se rădicatu a fi elu de voinici dereptu greaţa

gloateei. Cod. Vor. 35, 3, es ereignete sich, daß er von den Kriegsknechten getragen wurde vor der Gewalt des Volkes. 1648 Ap. 21, 35: tămplâ-sî a'l duce nesce viteji pentru năvala mulţimei, 1688 întîmpla ebenso mit Inf.

Vielleicht, poate, ist nur in dem formelhaften poate să fie und să fi fost mit dem Konjunktiv verbunden. Sonst durchweg der Indikativ, zuweilen auch der Inf. mit a.

Poate că l'oiŭ fi vĕdutŭ. Doine 47, 3. — Poate că l-am şi vĕdut. 300, 7. — poate vr'un buhaĭ înfuriat ĭ-a veni de hac. Cr. I, 85, vielleicht wird ein wütender Stier mit ihm fertig. — Rein adverbial steht poate in: poate va înghiţi la galbenĭ. Cr. I, 85, vielleicht wird er nach den Dukaten schlucken.

§ 46. Unpersönliche Ausdrücke wie: Es ist jämmerlich, e de plîns; es ist bedauerlich, e de regretat (e regretabil); es ist seltsam, e curios; es ist erstaunlich, e de mirat; es scheint mir, 'mi se pare; es ist mir lieb, îmi pare bine; es ist nicht sicher, nu e sigur; es ist nicht wahr, nu e adevărat; es ist nicht mehr zweifelhaft, nu maĭ e nicĭ o îndoială; es ist zweifelhaft, e îndoială, zumeist moderne Bildungen, erfordern den Indikativ. E de plîns, că n'aţĭ observat aceasta de mai înainte; e de regretat, că el e bolnav; e curios, că el nu vine; e de mirat, că uniĭ aŭ rămas în viaţă; mi se pare mie, că şi boierul, cât era de boier, luase frica turbincăĭ. Cr. III, 48, mir scheint, als ob auch der Herr, so sehr er Herr war, Respekt vor dem Ränzel bekommen hatte; m par kǫ vine kǫrvǫnarlu. Arom. II, 49, 9, es scheint, daß der Pferdeführer kam; m par kǫ ęaste zugrafisít. Arom. II, 95, 38, es scheint, als ob er gemalt sei; ńi s pare, kǫ l ųmpǫrtsųi ǵine. Arom. II, 119, 12, mir scheint, daß ich es gut geteilt hätte. — Daneben der Infinitiv mit a (cf. Bibel von 1688): nu 'mi se pare nimica a nu scí elŭ pentru acēstē. Ap. 26, 25, denn ich achte, ihm sei der keines nicht verborgen. — îmi pare bine, c'am aflat acest secret. Sg. 91. — Cr. III, 57 hat aber auch: Bine 'mĭ-ar părea să 'l vĕd. — Nu e sigur, că el vine; nu e adevărat, că el a făcut-o; nu mai e nici îndoială, că acusaţiĭ au comis această hoţie; e îndoială, că el vine. M. B.

Wenn wir sehen, daß die letztere Gruppe unpersönlicher Ausdrücke in der Hauptsache den Indikativ erfordert, so zeigen uns doch Beispiele wie: Bine 'mĭ-ar părea să'l văd. Cr. III, 57 neben: îmi pare bine, c'am aflat acest secret. Sg. 91, daß, wenn der Nebensatz die Tatsache bestimmt aussprechen soll, der Indikativ stehen muß, und umgekehrt. Vgl. die franz. Sätze: Il suffit qu'on me craigne neben: Il suffit que l'on est content du détour (cf. Mätzner, Gr. 361). Sehen wir also nach: es begibt sich, es ereignet sich etc. im Rum. den Konj. und nach: es ist jämmerlich, es ist bedauerlich etc. den Indik. stehen, so müssen wir darin einen Sprachgebrauch erkennen, der sich einmal für eine der möglichen Ausdrucksweisen entscheidet, das andere Mal eine freiere Auffassung zuläßt.

§ 47. 4. nach substantivischen Ausdrücken wie: Furcht, frică: Că fricî 'i să nu ne părascî. Ap. 19, 40 (Bibel von 1648), Nam et periclitamur argui. 1688 hat: Pentru că grijimŭ să nu să facă pîră. — Arom. kǫ avẹá frikǫ s nu hibǫ draklu. Arom. II, 120, 12, denn sie hatten Furcht, daß es der Teufel wäre.

Sorge, grijă: aibi grijă să nu mĕ 'neci. Doine 307, 3. — Şi voiu purta grije, ca sĕ se pună masa de vreme, pentru-ca sĕ nu vĕ îmbolnăviţi. Sg. 55.

Möglichkeit, chip: chipu nu este s'o opreşti. G II, 242, 23. — nu este chip să-lŭ oprească de a merge. Basme 102, 22, es gibt keine Möglichkeit, ihn zu hindern zu gehen. — Daneben der Inf. mit a und de a. nu e chip a scoate pe fată din mâna smeilorŭ. Basme 193, 2, es gibt keine Möglichkeit, das Mädchen der Gewalt der Drachen zu entreißen. — nu este chip a scăpa. Basme 302, 19. — nu maĭ era chip de a o drege. Basme 152, 25.

Es ist unmöglich, nu e de chip, nu e cu putinţă, e preste putinţă — neben vorwiegendem Konjunktiv auch Infinitiv mit a.

că nu este de chip să maĭ stăĭ la casa mea. G II, 349, 26, denn es ist unmöglich, daß du in meinem Hause bleibst. — Atuncĭ împeratul a început să-ĭ făgăduească toate bunurile din

lume, dar nicĭ așa n'a fost cu putință să-l facă să tacă. Basme 2, 8. — care a le scrie nu ĭaste cu putință. G II, 52, 3. — nu fu cu putință a-lŭ opri. Basme 259, 5. — Fără de tine e preste putință sĕ mai trăiesc. Sg. 100.

§ 47. 5. in Konzessivsätzen, wenn in ihnen durch die Einräumung eines Urteils die Geltung des Hauptsatzes nicht aufgehoben wird. Andernfalls steht der Indikativ. Eingeleitet werden sie durch măcar să, măcar că oder măcar de.

și mă dăruească cu făt, măcar să fie purcar. G II, 67, 39. — Nu poțĭ s-o întorcĭ cu umărul, macar să te puĭ în ruptul capuluĭ. Phil. 277. — măcar că să află. G I, 68, 38. — măcar că nu aseamene puterii acelora fiind noi. I, 260, 41. — măcară de nu-m săntă copți strugurii vițiĭ meale. I, 157, 13.

§ 49. 6. in Konsekutivsätzen, die die Vorstellung einer mit der Handlung des Hauptsatzes verknüpften Tätigkeit abwehren, eingeleitet durch fără să. Daneben der Inf. mit a, der zeitlich vor dem Konjunktiv steht, und der Inf. mit de a.

Țăranul, făcîndu-sĭ cruce, a rămas cu gura căscată, fără să beștească un cuvînt. Phil. 274. — și a ucis o fără să 'ĭ fie vinovatŭ cu nimica. Cr. I, 88, sie hat sie getötet, ohne daß sie im geringsten schuldig wäre. — Arom. șǫ aší s tritséts kalea fǫrǫ s u dukíts. Arom. II, 119, 15, und so würdet ihr den Weg zurücklegen, ohne ihn zu gewahren. — Neguțătoriĭ cariĭ era împreună cu mine, fără a mai piearde vreme. G II, 129, 8. — fără a se sfii de mine. Basme 244, 6. — fără a maĭ zăbovi nicĭ o clipă. Basme 261, 10, ohne auch nur einen Augenblick sich aufzuhalten. = și maĭ mare nebunie ĭaste a răspunde, fără de a te întrebá cineva. G II, 6, 30.

γ. Der Konjunktiv in optativischen (und konditionalen) Haupt- und Nebensätzen.

§ 50. 1. nach den Verben: wünschen, jelui, pofti, dori. Vgl. auch die Substantive: dor, poftă. jelui neben Konjunktiv Inf. mit a.

și jeluiea să se sature de fărâme. G I, 30, 35. — că mulți proroci și derepți au jeluit să văză ce vedeți. Mat. 13, 17, viele Propheten und Gerechte haben begehrt, zu sehen, was ihr seht. —

întru ĭale jelŭescu și îngerii a se plecá. Cod. Vor. 137, 2, in diese wünschen auch die Engel hineinzublicken. — pofti. Și poftească să vază din pomul maslinuluĭ. G I, 64, 27.

atăt de mare era dorul lor să aĭbă un copil. G II, 354, 4. — dorul de a-șĭ vedea . . . . . logodnica. Basme 262, 14, der Wunsch seine Braut zu sehen. — care avei poftă să te înveți acestui cuget. G I, 298, 25. — nu cum-va aĭ pofti oarė să te puĭ la taifasurĭ cu Dumnezeŭ? Cr. III, 55, möchtest du dich nicht auf ein Plauderstündchen mit Gott einlassen? — pofta de a te lua de soție. Sg. 85. — poftind să închiză o cale la cămpu au pus mărăcĭuni pe urma. G II, 119, 26. — De poftescĭ să te cinstească, cinstesce și tu pe alțiĭ. Damé. care-'i poftesc mereu pe oaspeți sĕ bee. Sg. 56, 23. — Der Infinitiv kommt seltener, aber auch heute noch vor. să-lŭ poftescŭ a se duce la țara luĭ. Basme 327, 30, daß ich ihn bitte, in sein Land zu gehen. — poftesc a vă ospătá cu păĭne sufletească. G I, 238, 22. — Spre acest sfârșit poftesc a slobozí aceasta cărticică înaintea lumiĭ. G II, 236, 17.

dori tritt oft an Stelle von jelui. So lautet die bei jelui Cod. Vor. 137, 2 (s. o.) gegebene Stelle 1648: au doritŭ să . . . — Sûnteți încântător și ori-cine vĕ vede, ar dori sĕ vĕ aibă în posă. Sg. 52. — Doresc să rămîneți. M. B. dori a + Inf.: și dorește a vedê om. Phys. c. 21. — ce doresc a le știí. G II, 252, 26.

§ 51. 2. nach dem unpersönlichen Ausdrucke: es kommt mich an (die Lust), îmĭ vine.

Numa nu-ĭ venia să lăcrămeze, cînd spunea acestea. Phil. 285. — îmĭ vine să cumpăr lemne. — Daneben auch der Inf. mit a. Fiindcă mi-aŭ maĭ eșit până acum înainte încă doĭ spînĭ și cu tine al treile, apoĭ maĭ îmĭ vine a crede că asta-ĭ țara spînilor. Phil. 302/303. — Doamne ferește de omul nebun, că tare-ĭ de jălit sărmanul. Pe de o parte îțĭ vine a rîde și pe de alta îțĭ vine a-l plînge. Ibid.

§ 52. 3. in Hauptsätzen.

a) Să fiĭ Sănîtosŭ. Ap. 23, 30. Cod. Vor. 55, 12. — Să sciĭ, stăpâne. Basme 14, 25. — să trecem, răspunse Fĕt-frumos.

Basme 7, 8. — Dumnezeŭ să te înzilizească, zice atuncĭ boierul. Cr. III, 47. — Să trăiască regele!, das auch ohne să stehen kann: trăiască regele! — D^{zeu} să vă binecuvînteze! — D^{zeu} să ferească oder ferească D^{zeu}! — D^{zeu} să fie laudat! — D^{zeu} să vă răsplătească! — Arom. sǫ nǫ vedém sųnǫtoš. Arom. 129, 7, auf glückliches Wiedersehen! — s te adavgǫ dumnidzǫų. Arom. II, 129, 9, Gott soll dir Kinder schenken. — sǫ bǫnẹadzǫ fumẹal'a ts. Arom. II, 129, 16, Deine Familie soll leben! — bagǫ l'i laịa ši kǫtranẹa. Arom. II, 129, 34, das Unglück soll ihn treffen!

Ştiŭ eŭ, să nu crezĭ că doarme Smaranda, dormire-aĭ somnul cel de vecĭ, să dormĭ. Phil. 292. — Aprinde-v-ar focul, să vă aprindă. Ibid.

b) să tacĭ = daß du schweigst = schweige, kann auch bedeuten: wenn du (doch) schwiegest, wenn du (doch) schweigen möchtest = de aĭ tace = tacere-aĭ! Dieses letztere Konjunktivbeispiel kommt dem Konditional sehr nahe.

§ 53. Der Konjunktiv (neben dem Optativ) wird also endlich zur Bildung des Konditionalis verwandt. Als Konjunktion steht hier neben să: de und dacă (das stehen muß, wenn das Subjekt des Konditionalsatzes dem Verb voraufgeht).

Darâ cine arâ zmintí pre unul de aceşti micĭ, carii cred intru mine, mai bine ĭarâ fí luĭ, să i leage piatra morii de grumaziĭ luĭ, şi să sâ înneace într' adăncul mării. G I, 127, 16, Wer aber einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, ärgert, dem wäre besser, wenn ihm ein Mühlstein um den Nacken gelegt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde. — Meyer-Lübke führt auch an: nu ţi-o fi, bade, pĕcat, Să mĕ laşi aicea 'n sat Cu sufletu sfăşiat! Doine 527, 7, wird es dir, mein Lieb, nich leid tun, wenn du mich so im Dorfe mit zerrissenem Herzen läßt. — nu ţĭ-ar fi, bade, ruşine Să te laşi acum de mine. Doine 527, 13, wäre es für dich, mein Lieb, nicht eine Schande, wenn du so von mir läßt. — Aušu, tsi ǵine va s erá, ma s nǫ akumpǫrǫ̊m kųte un kal aróš di kųte dzatse pǫrádz. Arom. II, 119, 6, Alter, wie gut wäre es, wenn wir jeder ein rotes Pferd für je zehn Pfennige kauften. — De ar

fi mulţĭ ca dînsul în domniea mea, puţină lipsă ar duce ţara la nevoĭ. Phil. 295. — De nu s-ar fi înduplecat, lupul nu i-ar fi mîncat. Phil. 296. — Dacă aĭ sta să facĭ voe rea de toate, zăŭ ar trebui dela o vreme să apucĭ cîmpiĭ. Phil. 295.

Dacă dobitoacele n-ar fi fost înfrînate, de demult ar fi sfîşiiat pe om. ibd. 296.

IV. Schlussbetrachtungen.

§ 54. Das Zeichen des rumänischen Konjunktivs ist să (Ausnahme cf. trăĭască regele!), entstanden aus lat. si.

Das Rumänische macht die allgemeine romanische Satzverbindung mit que nicht mit, sondern nimmt das ebenerwähnte să.

Was den Konjunktiv selbst betrifft, so ist sein Gebiet heutigen Tages dasselbe wie in den ersten uns überkommenen Literaturdenkmälern.

Bezüglich seiner Bedeutung steht er in scharfem Gegensatz zu dem, was man sonst in der Grammatik unter Konjunktiv zusammenfaßt: im Rumänischen muß in konjunkten Sätzen der Indikativ stehen, außer wenn sie final-futurische, potentiale oder optativische Bedeutung haben. Der Ersatz des Konjunktivs ist der Inf. mit a oder de a (letzteres ist jünger).

Abkürzungen und benützte Bücher.

Ap. Jac. } = die Version der Apostelgeschichte und des Jakobusbriefes, die G. Sbiera in der Ausgabe des Codex Voroneţean, Cernăuţ 1885, abgedruckt hat.
Arom. = G. Weigand, die Aromunen. I—II. Leipzig 1894/95.
Basme = Ispirescu, Legende saŭ basmele romànilor. Buc. 1892.
Belgr. Psalt. = Belgrader Psalter von 1651.

Cod. Vor. = Codicele Voronețean, hrsg. von Sbiera, Cernăuț 1885.

Con. Lit. = Convorbiri Literare. București.

Cor. = Psaltirea publicată românesce la 1577 de diaconulŭ Coresi. Tom. I. Buc. 1881.

Cr. = Ioan Creangă, Opere complecte (Bibl. p. toțĭ).

C. B. = Hasdeu, Cuvente den bătrâni. I—II. Buk. 1878/79.

Damé = Damé, Dictionnaire roumain-français. Buc. 1893—95.

Doine, Strig. = Doine și strigăturĭ din Ardeal. Hrsg. von Jarnik und Bârseanu. Buc. 1885.

Fragm. = Fragmente din istoria romănilor. de L. de Hurmuzaki. Bd. II. Traducere de I. Slavicĭ. Buc. 1900.

G = Gaster, Chrestomathie roumaine. I, II. Leipzig 1891.

Mat. = La versione rumena del Vangelo d. S. Matteo, tratta dal Tetraevangelion del 1574, Arch. glott. XII, 197—254.

M. B. = Moderne Beispiele, bei deren Bildung mir die Herren Moian und Borcia behilflich gewesen sind.

Phil. = Philippide, Gramatică elementară a limbeĭ romîne. 1897.

Phys. = Il Physiologus rumeno. Hrsg. von Gaster im Arch. glott. X, 273—304.

Psalt. Schei., Cod. Schei. = Psaltirea Scheiană p. de. I. Bianu. Tom. I. Buc. 1889.

Sg. = Sgârcitul; No. 29 aus Biblioteca poporală a „Tribunei“. Sibiiu 1886.

Șez. = Gorovei, Șezătoarea. 1892 ff.

Abhandlungen für Tobler. Halle 1895.

Joh. Christ. Adelung, Umständliches Lehrgebäude der deutschen Sprache. Leipzig 1782. Bd. II.

Aken, Die Grundzüge der Lehre von Tempus und Modus im Griechischen. Rostock 1861.

A. Bergaigne, De conjunctivi et optativi in indoeuropaeis linguis informatione et vi antiquissima. Lutetiae Par. 1877.

Fr. Bischoff, Der Konjunktiv bei Chrestien. Hall. Diss. 1881.
Böhmers Roman. Studien II. S. Foth.

Ciala-Bihler, Franz. Schulgrammatik. Oberstufe.

Cihac, Dictionnaire d'étymologie daco-romane. Frankf. a. M. 1870/79. 2 Bde.

Cipariu, Gramateca limbei romane. Buc. 1869.

W. Deecke, Latein. Schulgrammatik; hierzu Erläuterungen. Berlin 1893.

B. Delbrück, Der Gebrauch des Konjunktivs und Optativs im Sanskrit und Griechischen. Halle 1871.

— Die Grundlagen der griech. Syntax. Halle 1879.

— Vgl. Syntax der indog. Spr. in Brugmanns Grundriß der vgl. Gr. der ind. Spr. III. Teil. Straßburg 1900.

Dräger, Histor. Syntax der lat. Sprache. Leipzig 1874. I. Bd.

Dubislav, Über Satzbeiordnung f. Satzunterordnung im Altfranz. Hall. Diss. Halle 1888.

Foth, Die Verschiebungen der latein. Tempora in den rom. Sprachen in Böhmers Rom. St. II.

Güth, Die Lehre vom Konjunktiv, mit Anwendung auf die ital. Sprache. 1876.

Herrigs Arch. f. d. Stud. d. n. Spr. Bd. 47.

Jeanjaquet, Recherches sur l'origine de la conjonction „que" et des formes romanes équivalentes. Neuchâtel 1894.

Kowalski, Der Konjunktiv bei Wace. Göttinger Diss. Breslau 1882.

Kühner, Ausführl. Grammatik der lat. Sprache. 2. Bd. Hannover 1878.

Mätzner, Franz. Gramm. mit besonderer Berücksichtigung des Lateinischen. 3. Aufl. Berlin 1885.

Müller, Handbuch der klass. Altertumswiss. II. Bd. 2. Abt. Latein. Grammatik. Syntax und Stilistik v. J. H. Schmalz.

Nadejde, Gramatica limbeĭ române. Jași 1884.

Paul, Prinzipien der Sprachgeschichte. 3. Aufl. Halle 1898.

Quiehl, Der Gebrauch des Konjunktivs in den ältesten franz. Sprachdenkmälern etc. Kieler Diss. 1881.

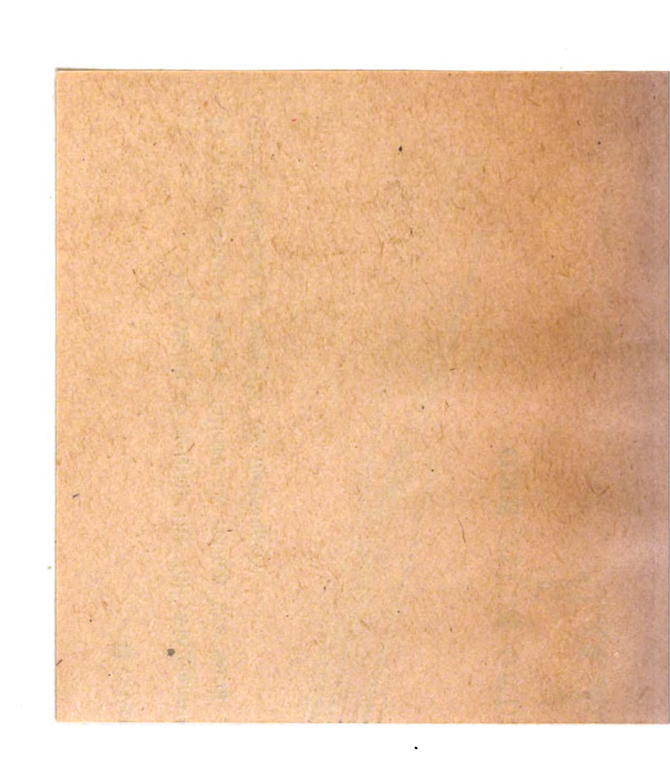
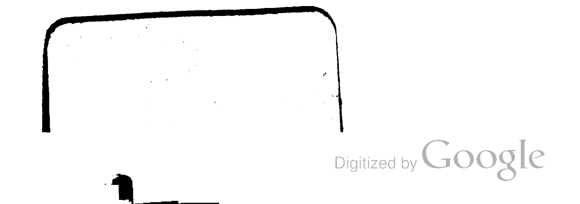
Sandfeld-Jensen, Rumænske Studier I. Infinitiv og Udtrykkene derfor i Rumænsk og Balkansprogene. Kopenhagen 1900.
Fr. Thiersch, Griech. Gramm. vorzüglich des Hom. Dialektes. 3. Aufl. Leipzig 1826.
H. Tiktin, Gramatica romînă. Part. I.
Weigand, Prakt. Gramm. der rum. Sprache. Leipzig 1903.
Zumpt, Latein. Grammatik. 12. Aufl., bearbeitet von A. W. Zumpt. Berlin 1865.
IX. Jahresber. des Instituts f. rum. Sprache. Leipzig 1902.
Programm des Gymnasiums z. Buchsweiler. Kolmar 1887.
Programm des Königl. und Gröningschen Gymnasiums zu Stargard i. P. Stargard 1890.
Programm des Königl. Gymnasiums mit höherer Bürgerschule zu Stade. Stade 1880.
Wölfflins Arch. f. latein. Lexikographie. 5. Jahrg. Leipzig 1888.
Zeitschr. f. franz. Spr. u. Lit. Bd. XIII[2].
Zeitschr. f. d. österr. Gymnasien. 45. Jahr. (1894).
Zeitschr. f. rom. Phil. Bd. VIII u. XI.
Revista pentru Storie, Archeologie și Filologie, sub direcțiunea lui G. G. Tocilescu. I. Bucurest 1883.

Inhalt.

Vita.

Ich, Friedrich Alwin Piekenhayn, geboren am 10. August 1875 zu Zittau i. S., ev.-luth. Konfession, besuchte die erste Bürgerschule und von Ostern 1888 bis Ostern 1897 das Realgymnasium meines Geburtsortes.

Darauf studierte ich in Leipzig neuere Sprachen und hörte Vorlesungen bei den Herren Professoren: Birch-Hirschfeld, Brugmann, Elster, Fricker, Hasse, Heinze, Holz, Marcks, Settegast, Sievers, Volkelt, Weigand, Witkowski, Wundt und Wülker; außerdem nahm ich an den Seminarübungen der Herren Professoren Birch-Hirschfeld u. Weigand teil. Bin ich allen meinen Lehrern zu Dank verpflichtet, so drängt es mich, Herrn Prof. Weigand an dieser Stelle meinen ehrerbietigsten Dank auszusprechen für die liebenswürdigen Ratschläge, die er mir während der Abfassung meiner Arbeit zu teil werden ließ.


6215.38
Der gebrauch des konjunktivs im Rum
Widener Library 003597053
3 2044 086 589 496